

Anlage 3

Auszug aus dem Denkmalverzeichnis,
Kartierung Denkmalbereich Altstadt Oebisfelde,
Übersichtskarte

Auszug aus dem Denkmalverzeichnis des Landes Sachsen-Anhalt
Einheitsgemeinde Stadt Oebisfelde-Weferlingen

Denkmalbereiche nach § 2 Abs.2 Nr. 2 DenkmSchG LSA

Gemeindeteil / Ortsteil: verschiedene Ortsteile, in den Grenzen des Naturparks
Drömling

Straße/Platz/Hausnummer: Niederung zwischen Ohre und Aller, westlich bis über die
Landesgrenze nach Niedersachsen reichend, nördlich im
Altmarkkreis (Altkreise Gardelegen und Klötze) sich
Fortsetzend, in den Grenzen des Naturparks Drömling

Lage: Niederung zwischen Ohre und Aller, westlich bis über die
Landesgrenze nach Niedersachsen reichend, nördlich im
Altmarkkreis (Altkreise Gardelegen und Klötze) sich
fortsetzend

Sachbegriff: Kulturlandschaft

Bauwerksname: Drömling

Ausweisungsart: Denkmalbereich

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich, wissenschaftlich

Denkmalbegründung: bemerkenswerte, vom Menschen gestaltete Kulturlandschaft
im Aller-Ohre-Becken zwischen Oebisfelde, Calvörde
(Ohrekreis) und Miesterhorst (Altmarkkreis); ursprünglich
postglaziales, zu großen Teilen auch überflutetes
Niederungsmoor mit undurchdringlichem Urwald, durchsetzt
von niedrigen Sandhügeln (Horste); das nur an den
Hochgestaden besiedelte Gebiet urkundlich erstmals 1193
als silva trumelinga erwähnt; im Dreißigjährigen Krieg
Zufluchtsort für die angrenzenden Dorfgemeinschaften, seit
dem ausgehenden 17. Jh. wohl auch erste Ansätze einer
wirtschaftlichen Nutzung (Holz, Wasserkraft); aufgrund des
preußischen Urbarmachungsedikts ab 1770 unter Friedrich II
systematisch trockengelegt und in landwirtschaftliche
Nutzfläche umgewandelt, gleichzeitig Ansiedlung von
Kolonisten; die erste Phase der Meliorationsmaßnahmen,
verbunden mit den Namen der Wasserbautechniker Heinrich
August und Georg August Riedel um 1801 mit dem Bau von
ca. 200 km Gräben und Kanälen, Stauanlagen, Dämmen
und Brücken im wesentlichen abgeschlossen, ein zweiter
Abschnitt 1875 beendet (1860 Bau des Allerkanals,
Entwicklung der sog. Moordammkultur zur weiteren
Gewinnung landwirtschaftlicher Flächen), in den 1930er
Jahren Verbindung von Ohre und Aller durch Kanäle zur
Minderung der Hochwassergefahr; weitläufiges, durch
Kunstabauten des Hochwasserschutzes und der
Wasserregulierung vom 18. bis 20. Jh. bestimmtes Areal,
besonders charakterisiert durch Dämme, darunter der in den
1780er Jahren nördlich von Breitenrode zum Schutz vor
dem Allerochwasser angelegte Fangdamm, die vielen
Kunstgräben und Kanäle, darunter Aller- und
Friedrichskanal, die Stau- und Schleusenanlagen, die
Grabenmeisterhäuser (u.a. in Krämkerhorst), die
Moordammkulturen, Verkehrsbauten wie die Wassensdorfer
Ohrebrücke von 1832, Gedenksteine und Kolonistenhäuser
(etwa Kolonie Rätzlingen); hochrangiges Denkmal der
Landes- und Wirtschaftsgeschichte von besonderer

kulturgeschichtlicher Bedeutung
Gemeindeteil / Ortsteil: Breitenrode
Straße/Platz/Hausnummer: Am Krauchberg 1, 2
Bauernende 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28
Sachbegriff: Straßenzeile
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Teilbereich der im Halbkreis geführten Durchgangsstraße mit platzartiger Erweiterung am südlichen Ortseingang bei der Einmündung der Straße "Am Krauchberg" einschließlich der sie begleitenden Bebauung und Grünflächen; zu meist traufständige Bauweise in offener, nur partiell geschlossener Form; architektonisch heterogene, gewachsene Bausubstanz von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis ins frühe 20. Jahrhundert, reizvolle Durchmischung aus Kleinbauernhöfen der traditionellen, noch dem 18. Jahrhundert verhafteten Bauweise (Nr. 18) mit Einflüssen städtisch - repräsentativer Architektur; mit der Grünanlage als Standplatz des Kriegerdenkmals für die Gefallenen 1914/18, trotz machnerlei Störungen und vielfacher baulicher Veränderungen im Detail immer noch dörflich markantes und weitgehend geschlossenes Ensemble

Gemeindeteil / Ortsteil: Döhren
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 10, 11, 14
Schulplatz 2
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: südlich außerhalb des Rundlings in lockerer Streuung angeordnete Bebauung, bestehend aus Hofanlagen des 18. Jh. in zum Teil qualitativvoller Fachwerkarchitektur; am Schulplatz augenfälligstes Gebäude die Gaststätte "Zur fröhlichen Quelle" (18. Jh., im 19. Jh. erweitert und überformt); insgesamt wenig gestörtes dörfliches Architekturensemble von erheblichem Stellenwert innerhalb des Landkreises

Gemeindeteil / Ortsteil: Döhren
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 29, 30
Sachbegriff: Ortskern
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: siedlungsgeschichtlich und architektonisch wichtige Ortsanlage in Form eines Rundlings; im Mittelpunkt die Kirche, darumherum gruppiert große Hofanlagen des 18. Jh. mit ihren Stallungen, Nebengebäuden und Toreinfahrten, neben der Kirche in platzbildprägender Situation das Kontorat (Nr. 20), dahinter Tagelöhnerkaten (ehemals Nr. 22, nach Teileinsturz 2003 abgebrochen !); auch sozial- und kulturgeschichtlich von großer Relevanz (vergl. die Nutzungsgeschichte der Bauten); sehr qualitativvolle Fachwerkarchitektur des 18. Jh., teilweise auch des 19. Jh. (Scheune und Durchfahrt); auf dem Platz am südlichen Rand der Ortskernbebauung Denkmal zur 100. Wiederkehr der Völkerschlacht (1813-1913)

Gemeindeteil / Ortsteil: Eschenrode
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 20, 21
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: in erster Linie unter dem Aspekt des Pittoresken zu sehendes städtebauliches Denkmal; zwei unmittelbar aneinander gebaute große Hofanlagen mit gemeinsamen Scheunen- bzw. Stalltrakt, dieser zur Zuwegung sich verschmälernd und in einem spitzen Giebel endend; mit den umgebenden Bauten, zeitlich 18. / 19. Jh., den Toranlagen, begleitenden Einfassungsmauern rar gewordenes Bild dörflicher, oft aus dem Zufälligen resultierender Bauweise mit hoher ästhetischer und gestalterischer Qualität

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße
Sachbegriff: Ortskern
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich, wissenschaftlich, kultisch
Denkmalbegründung: ungemein geschlossener, kompakter Dorfkern, bestehend aus mauereingefasstem Friedhof mit Kirche, Schulhaus im Westen und Bauernhof (Dorfstraße 1) im Osten des Kirchhofs; in seiner Gesamtheit für die dörfliche Kulturgeschichte wichtige "Traditionsinsel", zugleich eindrucksvolle Baugruppe, im wesentlichen vom 18. Jahrhundert bestimmt

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 15, 17
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: hintereinander gestaffelte Baugruppe mit besonders hervorgehobenen, architektonisch auffälligen Toranlagen von ortsbildbestimmendem Charakter; die ältere (die der Nr. 16) als Doppeltor mit dazwischengeschalteter kleiner Fußgängerpforte; monumentale Ziegelarchitektur, in der Wucht an Industriebauten erinnernd, Torflügel mit originalen Beschlägen; 1921 entstanden; die jüngere Anlage von 1923 in das Gebäude Nr. 15 in der Art einer Durchfahrt integriert, betont durch eine risalitartige Architektur mit Blendgiebel; qualitätvolle Architektur, trotz der Entstehungszeit sehr konservativ und dem Ortsbild geschickt eingefügt

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Bäckerstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29
Sachbegriff: Straßenzug
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: von der Allerbrücke nordwärts bergan steigender Straßenzug mit geschlossen erhaltener historischer Bebauung von weit überörtlicher Bedeutung; als

Hauptstraßenrandbebauung Mischung aus Gebäuden öffentlicher und privater Nutzung; dominierend der Fachwerkbau niedersächsischer Prägung, zumeist 17./18. Jh., dazwischen auch Gebäude der Gründerzeit und des Jugendstils in einfühlbarer Einpassung in den Altbestand; bau- und kunstgeschichtliches Musterbuch für den

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Bergstraße 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 15, 16, 17
Sachbegriff: Straßenzug
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: zwischen Winkel und Bäckerstraße vermittelnder, nach Nordwesten ansteigender Straßenzug; wie bei der Bäckerstraße überwiegend geschlossene Straßenrandbebauung; dominierend die Fachwerkarchitektur, hauptsächlich des 18. Jh., Nr. 5 noch 17. Jh., qualitätvolle Beispiele für den Fachwerkbau des 19. Jh.; architektonisch und städtebaulich besonders wertvolles

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Gutshof 1, 2, 3
Steinweg 1, 2, 3, 4, 5, 6, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40
Sachbegriff: Straßenzug
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: im wesentlichen wohl erhaltene Straßenrandbebauung seitlich der nach Süden über die Aller wegführenden Ausfallstraße; der Name Steinweg an die frühe Pflasterung erinnernd (vergl. Alter Steinweg); zweigeschossige Fachwerk- und Klinkerbauten von z. T. beachtlicher architektonischer Qualität und großem Gestaltungsreichtum; städtebaulich wichtiges, gegen Veränderungen sehr empfindliches geschlossenes Ensemble von Gebäuden des

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Gutshof 2, 4, 5, 5a,
Sachbegriff: Gutshof
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Gelände der Burg bzw. des späteren Wohnschlosses mitsamt den ehemals als Gutshof genutzten Außenbereichen; trotz heterogener Überbauung wichtig zur Abrundung des Denkmals "Burg" bzw. als Überleitung zum geschlossenen bebauten Steinweg; nicht zuletzt archäologisch bedeutsam, städtebaulich sensibler Bereich (vergl. die Wahrung der Dominanz der Burg)

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchplatz 1, 2, 3, 4, 5
Kirchstraße 4
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: städtebaulich, bau- und kunstgeschichtlich sowie kulturgeschichtlich hochrangiges Ensemble rund um die St.

Lambertikirche und ihren Friedhof; von der Funktion her hauptsächlich kirchlich bestimmt; Pfarrhaus und Superintendentur (Kirchplatz 3), Gemeindehaus (Kirchplatz 4), ehem. Kantorat mit Schule (Kirchplatz 5); neben der geschlossenen erhaltenen Bebauung mit kirchlichen Gebäuden wichtige profane Architektur, so die ehem. Riesmühle (Kirchplatz 2) und die Hofanlage Kirchplatz 1; alle Bauwerke ausgezeichnet durch gute und regional- sowie bauzeitliche Architektur (hauptsächlich Fachwerk des 17./18. Jh., Klinkerarchitektur des 19. Jh., die einstige Probstei (Kirchstraße 5) ein Lehmhaus); reizvolle Höhenstaffelung von der Aller bis zum Kirchplatz, durchsetzt von Grünbestand des alten Friedhofs; alle Bauten in bemerkenswert guter Überlieferung

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Oebisfelder Straße 5, 6, 7, 8, 9
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich
Denkmalbegründung: Häusergruppe beiderseits der Oebisfelder Straße im Gebiet der nordwestlichen Weferlinger Bauaufgabe des Mietshausbaus und des Privathauses in interessanter Gegenüberstellung erlebbar; die architektonisch recht einfachen Baukörper der Mietshäuser noch dem Historismus verhaftet, die Privathäuser auf der anderen Straßenseite (Nr. 6 und 8) durch ungewöhnlich reiche Antragsarbeiten in Jugendstilformen bereichert (Personifikation der vier Jahreszeiten, Vasen, Bänder etc.), zwischen 1890 und 1910; kunstgeschichtlich und städtebaulich bemerkenswertes Ensemble

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Steinweg 7, 8
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: straßenbildprägende Häusergruppe der nördlichen Einmündung des Alten Steinwegs in den Steinweg, daher von erheblicher städtebaulicher Dominanz; Architektur des 18. Jh. (Fachwerkbauweise) in der Überformung des 19. Jh. (Ladeneinbau bzw. Wirtshausfenster bei Nr. 7= Gaststätte "Zum Steinkrug", üppig gestaltete Neorenaissance mit Beschlagwerkmotiv, Gitter und Sprechgiebel bei der Nr.8), der Baukörper von Nr. 8 mit überbauter Hofdurchfahrt; architektonisch wie städtebaulich gleichermaßen wertvoll

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Steinweg 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22
Sachbegriff: Straßenzeile
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: an den ersten gepflasterten Weg in Weferlingen erinnernder Straßename (bereits 1491 als gepflastert erwähnt); Straßenrandbebauung der halbkreisförmigen Anlage des Weges folgend; traufständige zweigeschossige Gebäude in Fachwerk- oder Klinkerbauweise errichtet; barockzeitlich und

19. Jh.; in der Geschlossenheit vor allem städtebaulich relevant

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Winkel 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 19, 20, 21, 22

Sachbegriff: Straßenzug
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: trotz mancherlei Lücken noch immer eindrucksvolles kleinstädtisch, kleinbürgerliches Quartier beiderseits der rechtwinklig abknickenden, namengebenden Straße "Winkel"; überwiegend Fachwerkgebäude in barocker, nur partiell geschlossener Bauweise, durchsetzt von wenigen Putzbauten (Nr. 3 und 4); der Funktion nach zumeist Ackerbürgerhöfe, Nr. 19 ehemals Schnapsbrennerei; kultur- und sozial- aber auch architekturgeschichtlich Gegenstück zur repräsentativen Bäckerstraße

Gemeindeteil / Ortsteil: Gehrendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Bösdorfer Straße 1, 2, 3, 5
Straße an der Aller 15, 16, 33, 34

Lage: rings um die Dorfkirche
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: architekturgeschichtlich, kulturgeschichtlich, städtebaulich und kunstgeschichtlich wertvolle Umbauung rings um die auf einer flachen Anhöhe gelegene Dorfkirche; charakteristische Mischung aus Wohnbauten und öffentlichen Gebäuden (Kirche, Schule) in eindrucksvoller Dichte und Geschlossenheit; zumeist Fachwerkarchitektur in eingeschossiger traufständiger Bauweise von guter Qualität und in gutem Überlieferungszustand; zumeist Gebäude des 18. und 19. Jh. mit vielfältigen und seltenen Architekturdetails, wie Freitreppen, historischen Fenster- und Türbeständen, bemerkenswert die soziale Strukturierung: repräsentative Bauernhäuser in der „Straße an der Aller“, kleinbäuerliche Anwesen in der „Bösdorfer Straße“; zusammen mit Kirchhof, Wegeführung und Kriegerdenkmalgruppe unter Eiche eindrucksvolles dörfliches Bauensemble

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 12, 14, 15, 16

Sachbegriff: Straßenzeile
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: orts- und regionalgeschichtlich sehr bezeichnender, sich in der Architektur niederschlagender Übergang vom „mittelständischen“ zum Großbauern seit etwa Mitte des 19. Jh.; eindrucksvoll ablesbar an den Gebäuden Nr. 12 bis 16; schon außerhalb des alten Ortszentrums gelegener Straßenzug mit annähernd geschlossener Randbebauung; Nr. 12 noch um 1820/30, im herkömmlichen Typ und traditioneller Bauweise (Wohnstallhaus); die folgenden Höfe mit repräsentativen Hausfronten von kleinstädtischem

Anspruch mit dem vollständigen Vokabular der Historismusarchitektur des letzten Viertels des 19. Jh. (aufwendige Haustüren, Mittelrisalite, Giebel, Friese etc.); Straßenbild von überzeugender Gestaltungskraft, gut gegliederter Architektur und städtebaulicher Bedeutung

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 47, 56
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: zwei einander gegenüberliegende Bauernhöfe, durch die angerartige Gestaltung der Straße harmonisch ins Orts- und Straßenbild integriert: Denkmalgruppe von exemplarischem Aussagewert über sozialen Stand und die daraus resultierende Bauaufgabe; Dorfstraße 47 kleinbäuerliche, ja armselige Architektur in Ziegel-Fachwerkbauweise (um 1830/50), Werkstatthanbau in Bruchstein; einzige Auszeichnung die durch den Niveauunterschied (Hanglage) bedingte Freitreppe; gegenüber repräsentativer Großbauernhof mit Toranlage (mit Rautendekor) in großzügiger Historismusarchitektur; in ihrer Verschiedenartigkeit eindrucksvolle städtebauliche Häusergruppe

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 88, 89, 90
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Gruppe aus zwei Wohnhäusern und der sogenannten „Neuen Schule“ ringsum und unterhalb der Kirche in herausgehobener Situation; die Gebäude Nr. 88 und 89 trotz ihres Verfalls noch immer eindrucksvolle Beispiele für die Baugestalt und Lebensweise um 1830/50, beide Gebäude im 20. Jh. kaum verändert, somit von hohem Zeugniswert; das Schulhaus (Nr. 90) als Ganzes sehr übergangen, doch mit Freitreppe, Mittelrisalit und Glockenmauer als Abschluss charakteristisches, über den in der Gegend sonst üblichen Dorfschulbau weit hinausgehendes Gebäude und daher architektonisch wie kulturgeschichtlich interessant

Gemeindeteil / Ortsteil: Hörsingen
Straße/Platz/Hausnummer: Große Straße 5, 5a, 6, 7, 8, 11
Sachbegriff: Straßenzug
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: geschlossenstes historisches Ensemble Hörsingens; zentraler Straßenzug in Nord-Südrichtung; begleitet von bäuerlichen Hofanlagen unterschiedlicher Größe, Bauart und Zeitstellung, sowie von der Kirche mit Friedhof; die Architektur im Detail von guter Qualität, darunter Schöpfungen von typengeschichtlich exemplarischer Bedeutung wie der riesige Vierseithof Nr. 7, zusammen mit der Kirche in seiner Hügelanlage den ganzen Ort dominierend; die Bausubstanz im wesentlichen 18. Jh., im

19. Jh. überformt und teilweise ersetzt (Nr. 5, von 1872; Nr. 6 mit benahe städtischem Anspruch), originell der 1920 erfolgte Umbau des 1769 errichteten Anwesens Nr. 8 in heimatstilgeprägten Formen; mit Toranlagen, Mauern, Scheunen, besonders bemerkenswert die barockzeitliche der Nr. 11; hervorragendes Denkmal von großer Dichte und Qualität, im Landkreis nur von wenigen anderen Beispielen erreicht

Gemeindeteil / Ortsteil: Klinze

Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße 10, 12, 14, 16, 18

Sachbegriff: Straßenzeile

Ausweisungsart: Denkmalbereich

Denkmalbegründung: Zeilenbebauung entlang der platzartig als Ortsmittelpunkt verbreiterten Dorfstraße, bestehend aus einer Folge großer Hofanlagen in unregelmäßiger Anordnung und Stellung; Kernbereich des bis ins 14. Jh. zurück reichenden Ortes, von besonderer eindrucksvoller städtebaulicher, ortsbildprägender Gestalt, Wohnhausbauten giebel- und traufständig ausgerichtet, dazwischen Scheunen und große Hofare; große Vielfalt an Architektur- und Materialformen als gestalterische Mittel; Bausubstanz des 18. und 19. Jh.; trotz der Heterogenität im Detail sehr geschlossenes Ensemble von hohem Aussagewert

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde

Straße/Platz/Hausnummer: Achterstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37a, 38

Am Wall 2, 4

Amtsburgtor

Amtsstraße

Badstubenstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11

Burgstraße

Kirchplatz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

Lange Straße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 19a, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 63, 64, 65, 66

Lindenstraße 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 60, 62, 64

Magdeburger Straße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49

Marktplatz 1-3

Marktstraße 1, 6, 6a, 7, 8, 9, 10

Mauerstraße 1, 2, 3

Schildplatz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 6a, 7

Sträßchen

Sachbegriff: Altstadt

Ausweisungsart: Denkmalbereich

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: mittelalterlicher Altstadtbereich von Oebisfelde in Form eines Ovals, charakterisiert durch sein unverändert erhaltenes Straßennetz samt der teilweise noch erhaltenen Pflasterung, die kleinteilige Parzellierung, die hauptsächlich von

Fachwerkhäusern der Spätgotik bis zum frühen 20.Jh. geprägte nahezu geschlossene Straßenrandbebauung, die großen Einzeldenkmale wie Burg (am südlichen Rand) und Katharinenkirche (an der nördlichen Peripherie), die in Resten erhaltene Stadtmauer mit den sie umgebenden Grünflächen und Wasserläufen (Aller und Mühlenaller), schließlich die eindrucksvolle ungestörte Stadtsilhouette; mittelalterliche Planstadt, entstanden aus einer in der sumpfigen Allerniederung am wichtigen Handelsweg Braunschweig-Magdeburg gelegenen Siedlung, 1226 als oppidum erstmals erwähnt; Stadtdenkmal von herausragender historischer Bedeutung, in seiner Geschlossenheit und dem vielfältigen Denkmalbestand besonders anschaulich, architektur- und kunstgeschichtlich wertvoll

Gemeindeteil / Ortsteil: Rätzlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße 3, 5, 7, 9, 10, 11
Sachbegriff: Straßenzeile
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Zeile mit Straßenrandbebauung von hervorragender Geschlossenheit, baulicher Qualität, künstlerisch-handwerklichem Anspruch und hoher städtebaulicher Bedeutung; Folge von traufständigen Wohnhäusern, allesamt zu Hofanlagen gehörig, nur teilweise unterbrochen von Toranlagen; Fachwerkbauweise, zumeist unverputzte Ziegelausfachungen; Stockschwelle mit Bohlenbrettern verkleidet, diese ornamental gestaltet oder mit Inschrift; Bausubstanz im wesentlichen Mitte 19. Jh. (Nr. 11 auf 1850 datiert), einzelne Anbauten später (bei Nr. 9 von 1903, die Scheune von Nr. 3 von 1923); als Ensemble mit den davor stehenden Linden eindrucksvolle Bautengruppe

Gemeindeteil / Ortsteil: Ribbensdorf
Straße/Platz/Hausnummer: Bauernstraße 5, 6
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: malerisch aneinander gefügte Baugruppe zweier großer Hofanlagen, unmittelbar südlich unterhalb des Kirchhügels, daher ortsbildprägend; der Bauernhof Bauernstraße 5 ausgezeichnet durch langgestrecktes, zur Straße hin giebelständiges Wohnhaus von 1878 (Ziegel-Fachwerk), einen zur Straße parallelen Scheunen- und Stallflügel sowie die vollständig erhaltene steinerne Umfassungsmauer mit bemerkenswert geformten Torpfosten; beim Anwesen Nr. 6 das stattliche Fachwerkwohngebäude innerhalb des Hofes gelegen, umgeben von Wirtschaftsgebäuden; mit vielen gestalterischen Details wie Einfassung und Hopfpflaster eindrucksvolles Ensemble von hohem Zeugniswert für Architektur und Lebensweise in der zweiten Hälfte des 19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Schwanefeld
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
Sachbegriff: Ortskern

Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: kreisförmiger Ortskern mit Ringstraße und locker gruppierten Hofanlagen; Baubestand komplett 18. Jh. mit wenigen posthumer Störungen; die zum Teil bescheiden dimensionierten Bauernhöfe in ihrer Vollständigkeit und Detailfülle herausragende Zeugnisse ländlichen Wohnens und Wirtschaftens; Nr. 7 ehemals Gaststätte; städtebaulich hervorragende Ensemble von hohem geschichtlichen und bauhistorischem Wert

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Marktplatz 91, 92, 93, 93d
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Mittelpunkt der Gemeinde Walbeck mit der kennzeichnenden locker gestreuten Fachwerkbebauung; alle Gebäude traufständig und im wesentlichen aus dem 18. Jh.; vor allem städtebaulich wichtig

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Neddendorf 74, 75, 76, 77
Sachbegriff: Straßenzeile
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: zweigeschossige, locker gereimte Fachwerkbebauung entlang der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Hauptdurchgangsstraße; laut Inschrifttafel an Haus Nr. 74 nach Brand 1848 neu aufgebaut; Beispiel für das zähe Fortleben landschaftstypischer Bau- und Gestaltungsformen durch die Jahrhunderte

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Rosenwinkel 34, 35, 36
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: malerische, locker gruppierte Bebauung entlang des Rosenwinkels, einheitlich barock und aufgrund der Vielgestaltigkeit von baugeschichtlicher Bedeutung; am bemerkenswertesten das Anwesen Nr. 34 mit Zierfachwerk und Zierausfachungen (17. / 18. Jh.); auch sozialgeschichtlich interessant das kleinbäuerliche Gebäude Nr. 36 mit seinem Bruchsteingiebel; Pflasterung und Baumbestand als Ergänzung

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Schlagbaum 48, 53, 54
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Orts- und Straßenraum nachhaltig dominierende Baugruppe im Kreuzungsbereich der Straßen Schlagbaum, Berg- und Kirchstraße am östlichen Hochufer der Aller; stattliche Fachwerkwohnhäuser, allesamt 18. Jh., gute gediegene Architektur, ortsgeschichtlich wichtig Schlagbaum 48; das verputzte Fachwerkhaus mit Durchfahrt ehemals als

Gefängnis in Verwendung; an der Straßenböschung zum Kantorberg Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs

Gemeindeteil / Ortsteil: Weddendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Drömlingstraße 36, 37a, 37b, 38, 40, 42
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Häusergruppe, gebildet aus Hofanlagen und Bauernhäusern entlang der angerartig angelegten Durchgangsstraße; zumeist große, repräsentative Fachwerkwohnhäuser, traufständig zur Straße orientiert (vgl. Nr. 36, 37, 38); einzeln, wie in der Reihung von erheblicher Dominanz und das Straßen- wie das Ortsbild nachdrücklich bestimmend; bemerkenswert das Stallgebäude von Nr. 42, bezeichnet 1765, damit eines der ältesten Gebäude im Ort, verschont von den verheerenden Ortsbränden des 19. Jahrhunderts; die übrigen Gebäude späte 1840er Jahre in guter handwerklicher Ausführung; in das Ensemble einbezogene Grünanlage mit Eichen und aufwendig gestalteter

Gemeindeteil / Ortsteil: Weddendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Drömlingstraße 46, 48
Sachbegriff: Häusergruppe
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Zwei sehr lang gestreckte, zweigeschossige Fachwerkwohnhäuser in zentraler Lage im Kreuzungsbereich der wichtigsten Durchgangsstraßen; reizvolle Einbindung in das Ortsgefüge durch Alleebäume und breiten Grünflächengürtel; die Gebäude in handwerklich solider Ausführung, besonders bemerkenswert durch ihre Schwelleninschriften mit Bericht über das Brandunglück 1846 und den nachfolgenden Wiederaufbau in der traditionellen Form; als Zeugnis der lang nachlebenden dörflichen barocken Zimmermannskunst, dazu durch ihre ortsgeschichtlich wichtigen Inschriften von Bedeutung

Gemeindeteil / Ortsteil: Weddendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Drömlingstraße 49, 51, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61
Sachbegriff: Straßenzug
Ausweisungsart: Denkmalbereich
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Architektonisch wie strukturell hervorragendes Beispiel einer dörflichen Angebebauung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts; sehr breite Straße, noch mit alter Pflasterung, begleitet von Grünstreifen und (partiell) Alleebäumen; Fachwerkbebauung, zumeist traufständig, typengeschichtlich durch reine Wohnhäuser und Wohnhäuser mit angehäusigtem Wirtschaftsteil bestimmt; qualitätsvolle Fachwerkbauweise, z. T. in guter Überlieferung und mit wichtigen Details wie Toren, Türen, Fenstern nur unwesentlich verändert; ortsgeschichtlich hochbedeutsam durch die vielen Schwelleninschriften, die auf Brandunglücke

Gemeindeteil / Ortsteil: Weddendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Drömlingstraße 69, 71, 76, 78
Sachbegriff: Häusergruppe

Ausweisungsart: Denkmalbereich

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: Nach Ortsbrand 1841 neu erbaute gebäude seitlich der als
anger angelegten Hauptdurchgangsstraße; Nr. 69 1845 neu
gebaut, Nr. 76 bereits 1844, die Gaststätte Nr. 71 erst 1857;
gut proportionierte, wenig veränderte Fachwerkbauten in
gediegener Ausführung; ortsgeschichtlich wichtig die z. T. in
kunstvoller Kalligraphie an den Schwellen angebrachten
Inschriften zur jeweiligen Hauptgeschichte; gute
architektonische gesamtwirkung im Zusammenspiel mit
Straßenpflaster und Grünflächen ortsbildbestimmend

Baudenkmale nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 DenkmSchG LSA und Kleindenkmale der Bau- und
Kunstdenkmalpflege nach § 2 Abs. 2 Nr. 6 DenkmSchG LSA

Gemeindeteil / Ortsteil: Barriere Rähm

Lage: an der Barriere

Sachbegriff: Kalkwerk

Bauwerksname: Kalkwerk II

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: städtebaulich

Denkmalbegründung: Teile des landesweit bedeutsamen technischen Denkmals
Kalkwerk Walbeck; im Werk "an der Barriere" (=Kalkwerk II)
erhalten ein stattlicher Ringofen mit Schottersilo, 19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Bösdorf

Straße/Platz/Hausnummer: Im Winkel

Sachbegriff: Kirche

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: kleine, vielfach veränderte Kirche, umgeben von
baumbestandenem ehemaligen Friedhof, dort Reste
verschiedener Grabmäler, darunter eines in neugotischer
Stelenform von 1858; der Kirchenbau typengeschichtlich
bemerkenswerter Bau mit Saalschiff, Flankenturm und
eingezogener Apsis; weitgehend romanisch, das Schiff 1688
stark überformt, 1905 bis 1908 bis auf wenige Mauerpartien
neu gebaut, aus dieser Zeit auch der rheinische Rautenhelm
des Turms; im Inneren spätgotischer Altarkruzifixus; der
mächtige gedrungene Turm Wahrzeichen des kleinen Ortes;
baugeschichtlich und städtebaulich bemerkenswerte
Dorfkirche

Gemeindeteil / Ortsteil: Bösdorf

Straße/Platz/Hausnummer: Im Winkel

Sachbegriff: Kriegerdenkmal

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, städtebaulich

Denkmalbegründung: für den Ohrekreis seltenes Beispiel für ein figürlich
gestaltetes Kriegerdenkmal; Rechtecksockel mit Inschrift,
darüber scheibenkreuzartiger Aufbau, die Kreissegmente
durch Voluten begrenzt; vor dem Kreuz Skulptur eines
stehenden Soldaten, den Helm in der Linken; den
Gefallenen des Ersten Weltkrieges gewidmetes Denkmal,
städtebaulich markant aufgestellt am Rande des Kirchhofs
vor dem mächtigen Turm

Gemeindeteil / Ortsteil: Breitenrode

Straße/Platz/Hausnummer: Bauernende 26, 28

Sachbegriff: Schule

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: Straßenbildprägende Baugruppe aus drei Gebäuden; Nr. 28
die sog. "Alte Schule", ein eingeschossiger, traufständiger
Fachwerkbau über niedrigem Bruchsteinsockel,
symmetrische Fensterverteilung, Zwerchhaus über der durch

eine Freitreppe erschlossenen Tür; zugehörig im Hof ein ebenfalls zweigeschossiges Fachwerkgebäude mit mächtigem Krüppelwalmdach an der Stockschwelle bezeichnet: "Schule zu Breitenrode ... gebaut den 27ten August 1822"; später als Stall in verwendung; eines der ältesten Fachwerkgebäude im Ort; die alte Schule durch Hof getrennt vom neuen Schulgebäude, errichtet Ende 19. Jahrhundert in Klinkerbauweise; giebelständige Ausrichtung zur Durchgangsstraße, mit architektonischen Mitteln (gesimse, Blenrüschen) besonders betont, die dem Hof zugewandte Flanke durch doppelläufige Freitreppe ausgezeichnet; architektonisch bemerkenswertes Ensemble von hoher kulturgeschichtlicher relevanz, wichtig für die Lokalhistorie; mit der erhaltenen Toreinfahrt ortsbildbestimmend

Gemeindeteil / Ortsteil: Breitenrode
Straße/Platz/Hausnummer: Bauernende 39
Sachbegriff: Jagdhaus
Bauwerksname: Jagdhaus Sälzer
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Eigenwillige, das Straßen- und Ortsbild in besonderer Weise prägende architektur; zweigeschossiges Fachwerkgebäude aus dem frühen 20. Jahrhundert mit phantasievoller, Schloßbauten abgeschauten Dachlandschaft, Wechsel zwischen längs- und quergestellten Mansarddächern zur optischen Vergrößerung des Bauwerkes, achteckiger Dachreiter; errichtet als jagdhaus der Familie Sälzer; nach Gattung und baulicher Gestalt von besonderem Seltenheitswert im Kreis

Gemeindeteil / Ortsteil: Breitenrode
Straße/Platz/Hausnummer: Im Balken 32
Sachbegriff: Brunnen
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Ziehbrunnen in Form eines hölzernen Galgens unter Verwendung nur grob bearbeiteter Stamm bzw. Astteile; relikte eines ehemals im ländlichen Raum weitverbreiteten Brunnentyps; Ende 19. Jahrhundert oder älter, die gemauerte Umfassung des Brunnenbeckens erneuert; bemerkenswertes kulturgeschichtliches Zeugnis

Gemeindeteil / Ortsteil: Buchhorst
Straße/Platz/Hausnummer: Hauptstraße
Sachbegriff: Gedenkstätte
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich
Denkmalbegründung: als Ehrenfriedhof angelegtes mauereingefasstes Areal mit

Gemeindeteil / Ortsteil: Döhren
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, städtebaulich

Denkmalbegründung: städtebaulich sehr markant in der Mitte des Rundlings im ummauerten Friedhof gelegene Saalkirche mit Dachreiter und östlichem Anbau; 17. Jh.; Inneres mit Kassettendecke, Hufeisenempore und Kanzelaltar (mit handwerklichem Abendmahlsbild), einheitlich aus der Erbauungszeit; im Dachreiter spätgotische Glocke (1508, von Henrik Mente)

Gemeindeteil / Ortsteil: Döhren
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 22

Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich
Denkmalbegründung: Fachwerkhaus, Rest einer umfangreichen Hofanlage, mit seinem Zierfachwerk (Rautenkreuze) prächtiger und auffallendster Profanbau des Ortes; 18. Jh., die Haustür im 19. Jh. verändert

Gemeindeteil / Ortsteil: Döhren
Straße/Platz/Hausnummer: Lukenweg 1

Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: eine der größten und zugleich geschlossensten Hofanlagen des Ortes, typengeschichtlich zum Vierseitschema gehörig; die Lage am Rande des Rundlings auf das späte Entstehungsdatum 1898 verweisend; dominanter, das Straßen- und Ortsbild außerordentlich bestimmender Komplex von schlichter, aber durch die Baumassen besonders wirkungsvoller Erscheinung; straßenseitig besonders prägnant das zweigeschossige Wohnhaus mit vorgelagertem mauerumfriedetem Garten sowie das stattliche stichbogige Hoftor; gediegene, handwerklich sorgfältige Ziegelarchitektur, die Nebengebäude teilweise auch in Bruchsteinverband; exemplarisch erhaltener Bauernhof des ausgehenden 19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Drachenberg
Sachbegriff: Kalkwerk

Bauwerksname: Kalkwerk I
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: technisch-wirtschaftlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: für Sachsen-Anhalt einzigartige Anlage, verteilt auf zwei Areale; Kalkgewinnung ehemals wichtiger Industriezweig des Landes; im Kalkwerk I der technisch bemerkenswerte Doppelschachtofen erhalten (Bruchsteinmauerwerk aus Kalk, Schornsteine aus Ziegel)

Gemeindeteil / Ortsteil: Eickendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße

Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Denkmalbegründung: sehr malerisch am Dorfrand am offenen Übergang in die Landschaft gelegene Kirche mit Westturm und saalartigem Rechteckschiff; Turm und Teile des Saals romanisch, spätgotisch verändert, das Schiff im frühen 18. Jh. weitgehend neu gebaut; bemerkenswertes Tympanon mit thronendem Christus, 12. Jh.(?), innen neben der spätgotischen Sakramentsnische vor allem barockzeitliches

Inventar; nach Lage und Ausstattung bau- und kunstgeschichtlich wichtige Dorfkirche von besonderer ortsbildprägender Bedeutung; auf dem Kirchhof einfaches Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkrieges

Gemeindeteil / Ortsteil: Eickendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 61
Sachbegriff: Bauernhof
Bauwerksname: Hof Ahrends
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: große, ortsbildprägende Hofanlage unmittelbar gegenüber der Kirche von exemplarischem Erhaltungszustand; Wohn- und Wirtschaftsgebäude über unregelmäßigem Grundriss rings um einen weitläufigen Hof gruppiert; das Hofseitige, von der Straße abgesetzte Wohnhaus mit Fachwerkobergeschoß, Stockschwellerinschrift und Krüppelwalmdach, 1840 mit vermutlich älterem Kern; die Nebengebäude in reizvoller Staffelung und Anordnung gleichzeitig, dezent im späten 19. Jh. den Bedürfnissen angepasst; dörfliches Baudenkmal von besonderem

Gemeindeteil / Ortsteil: Eschenrode
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: im Kern romanische Westturmanlage im mauereingefassten Friedhof; das heutige Erscheinungsbild 1795 durch Umbau hergestellt; das Innere daher einheitlich in spätbarocken Formen mit Muldengewölbe und einheitlicher Ausstattung (Kanzelaltar, Taufengel); kunstgeschichtlich bemerkenswerte Gestaltung am Übergang vom Barock zum Klassizismus; ortsbildprägendes Bauwerk

Gemeindeteil / Ortsteil: Eschenrode
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 1, 1a
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: städtisch wirkendes Wohnhaus, zugehörig zu einer dahinter verborgenen Hofanlage; die mit Jugendstilelementen durchsetzte Historismusarchitektur 1906 entstanden; die strenge Ziegelbauweise durch Spiegel mit ornamentalen Details aufgelockert; die Tradition der Freitreppe hier fortgesetzt bzw. neu aufgegriffen; in der Gestaltung sehr uneinheitliche Fassade, integriert die Durchfahrt zum Hofbereich; für den ländlichen Raum besonders auffällige Gestaltung, die Bedeutung und den Stand der Besitzer demonstrierend; städtebaulich hervorragend bezogen auf die hier eine Kurve beschreibende Hauptstraße

Gemeindeteil / Ortsteil: Eschenrode
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 14
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: in der Dorfmitte gelegene, zusammen mit der Kirche Orts- und Straßenbild nachhaltig prägende große Hofanlage; großzügig gestreute Bebauung; das Wohnhaus in Ziegel-Fachwerk-Konstruktion, 3. V. 19. Jh., die Wirtschaftsgebäude zum Teil älter; in der Vielgestaltigkeit und Unregelmäßigkeit der Baukörper, Dachhöhen und Baumaterialien lebendiges Bild eines in langen Zeiträumen gewachsenen Ensembles; gute architektonische Qualität, daher auch bau- und kunstgeschichtlich wichtig, trotz des z.T. sehr schlechten Erhaltungszustandes

Gemeindeteil / Ortsteil: Eschenrode
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 29, 29a

Sachbegriff: Bauernhof

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: eine der größten Hofanlagen in Eschenrode, gelegen am Ortsrand an wichtiger Ausfallstraße; wie Nr. 14 über Jahrhunderte gewachsene, schließlich zu einem Vierseithof vereinte Architektur; die ältesten Bauteile im straßenabgewandten östlichen Flügel, dem ursprünglichen Wohnhaus; der stark profilierten Schwelle nach noch 18. Jh.; die übrigen Flügel M. 19. Jh.; 1920 schließlich um ein in der Bauflucht der Durchfahrtscheune „angehängtes“ neues Wohnhaus = Nr.29a (sehr überformt) erweitert; der Bestand des eigentlichen Vierseithofes trotz zweckgebundenem Hang zur Funktionalität qualitativ und monumental zugleich

Gemeindeteil / Ortsteil: Etingen
Straße/Platz/Hausnummer: Hauptstraße 5, 7, 9

Sachbegriff: Bauernhaus

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: aus mehreren Gebäuden bestehender Gebäudekomplex an zentraler Stelle im Ortskern, daher städtebaulich wirksam und straßenbildprägend; Fachwerkarchitektur des ausgehenden 19. Jh., 1882 datiert, mit älterem Kern, in seiner mehrfach abgeknickten Grundrissstruktur dem Straßenverlauf angepasst; zweigeschossiges Wohngebäude über niedrigem Sandsteinsockel, daran anschließend in seiner Höhe etwas zurückgenommener, ebenfalls zweigeschossiger Baukörper und Durchfahrtscheune; wichtiges Architekturdenkmal im sonst eher verarmten

Gemeindeteil / Ortsteil: Etingen
Straße/Platz/Hausnummer: Zum Drömling

Sachbegriff: Kirche

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: auf Anhöhe über dem Dorf inmitten eines großen Kirchhofs gelegene neugotische Westturmanlage, errichtet 1892/93 an Stelle eines gotischen Vorgängerbaus; sorgfältiger Quaderbau in „frühgotischem“ Formenduktus; Saalschiff, die Befensterung in zwei Reihen, der inneren Anlage mit Emporen entsprechend; eingezogener Rechteckchor, der schlanke Westturm mit seitlichen Annexen als Reminiszenz an die ortsüblichen mittelalterlichen Westquertürme;

komplett überlieferte bauzeitliche Ausstattung, umfangreiche Ausmalung, die Chorwände mit Brokatmuster, prächtige Farbverglasung; kunst- und baugeschichtlich wichtiger Dorfkirchenbau der erlöschenden Neogotik

Gemeindeteil / Ortsteil: Etingen
Straße/Platz/Hausnummer: Zum Drömling
Sachbegriff: Kriegerdenkmal
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: eines der aufwendigsten Kriegerdenkmäler des Kreises, wirkungsvoll an der Hauptstraße unterhalb der Kirche in straßen- und ortsbildbestimmender Lage aufgestellt; gestaltetes Areal mit Stufen, Begrenzungspfosten, Denkmal und seitlichen Bänken, in Grünanlage integriert, das inmitten einer exedraartigen Einfassung stehende Denkmal ausgezeichnet durch Figurengruppe eines Engels, einen sterbenden Soldaten aufrichtend und zum Himmel deutend; den Toten des Ersten Weltkrieges gewidmet, durch Tafeln mit den Gefallenen des Zweiten Weltkrieges aktualisiert; kulturgeschichtlich, kunstgeschichtlich und städtebaulich wichtiges Geschichtsdenkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Etingen
Straße/Platz/Hausnummer: Zum Drömling 43
Sachbegriff: Mühle
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: gut erhaltene Bockwindmühle in landschafts- und ortsbildprägender Lage; funktionstüchtige Technik und Ausstattung; 1843 errichtet; wichtiges technisches und wirtschaftsgeschichtliches Denkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich
Denkmalbegründung: zwei Fensterachsen umfassender Kirchenbau im mauerumschlossenem weiträumigen Kirchhof; einfache Saalarchitektur; über dem Westgiebel Glockentürmchen mit Pyramidenhelm, das westliche Schallfenster mit profilierten Gewänden (Spolien aus dem 16. Jahrhundert); über der Westtür Wappen- und Inschrifttafel mit dem Baudatum 1737; vor allem ortsbildprägendes Bauwerk

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 2
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: große, ortsbildprägende Hofanlage an zentraler Stelle im Dorf; entstehungsgeschichtlich wohl noch dem 18. Jh. zuzuweisen; langgestrecktes, zur Straße hin giebelständiges Wohnhaus mit angefügtem Scheunenteil, weitere Wirtschaftsgebäude entlang der Grundstückseinfassung, die Straße begleitend und durch Toranlage mit dem Wohnhaus

verbunden; Fachwerkarchitektur, die Gefache beim Wohnhaus überputzt; qualitativvolles, auch baugeschichtlich interessantes Denkmal ländlicher Wohn- und Lebensweise

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 6
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: um die M. 19. Jh. in guten handwerklich gediegenen Formen errichtetes Bauernhaus; nach drei Seiten frei ansichtig, dadurch von ungemein stattlicher, für Straßen- und Ortsbild prägender Erscheinung; zweigeschossiger Fachwerk-Ziegelbau mit krempergedecktem Krüppelwalmdach; nur wenig verändert, dadurch charakteristisches Zeugnis dörflicher Wohnkultur um die M. 19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 18
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: handwerklich gediegenes, gut proportioniertes bäuerliches Wohnhaus; zweigeschossiger Fachwerk-Ziegelbau mit beherrschendem Krüppelwalmdach; 1838 in der regionaltypischen Form erstellt, um die Jahrhundertwende um eine hölzerne auskragende Veranda über dem Eingang ergänzt; durch straßenbildprägende Lage und gute Einzelformen ausgezeichnet

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 26
Sachbegriff: Gasthof
Bauwerksname: "Schültes Gasthaus"
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: stattlicher, in seinen Ursprüngen alter Dorfgasthof an zentraler Stelle (Kreuzung der wichtigsten Ausfallstraßen); Baukomplex, bestehend aus drei unterschiedlichen Gebäudeteilen; der eigentliche Gasthof traufseitig, zweigeschossig; Satteldach mit weitem Überstand und Zwerchhaus; Fachwerkarchitektur, die Traufseite mit origineller ornamentaler Zinkplatten-Verkleidung; rückseitig angefügter Saal über massivem Erdgeschoss und weiterer Wirtschaftsteil in Fachwerkbauweise; die Architektur letztes V. 19. Jh., die Zinkplatten-Verkleidung um 1900; für die Ortsgeschichte bemerkenswertes Gebäude, trotz Veränderungen auch architektonisch interessant

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 39
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: aufgrund ihrer Lage, Vollständigkeit und Größe wichtige Hofanlage in der Dorfmitte von Everingen, Schulhaus und Kirchhof unmittelbar gegenüber; Ensemble stattlicher Gebäude über unregelmäßigem Rechteckgrundriß; durch

die Lage im Kreuzungsbereich zweier Straßen von mehreren Seiten einsehbar, die Gebäude darauf abgestimmt; das Wohnhaus, wie in der Gegend üblich, freistehend und traufständig, in charakteristischer Fachwerkbauweise mit Ziegelausfachungen und Krüppelwalmdach, die zahlreichen Fachwerknebengebäude auch unter Verwendung von Bruchstein; klar geordneter Hof mit exemplarisch ablesbaren "Funktionseinheiten"; guter Überlieferungszustand und Dokument für die bäuerliche Wohn- und Arbeitswelt der Zeit um 1810/20; ortsbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 41
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: 1837 errichtetes, durch seinen Freistand besonders hervortretendes, straßen- und dorfbildbestimmendes, bäuerliches Wohnhaus; qualitätvoller, zweigeschossiger Fachwerkbau, traufseitig der Straße zugewandt; charakteristisches, großflächiges Krüppelwalmdach; in Kubatur und Einzelformen gutes Beispiel für die bis zur M. des 19. Jh. durchgehaltenen barockisierenden Tendenzen im dörflichen Wohnhausbau

Gemeindeteil / Ortsteil: Everingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 42
Sachbegriff: Schule
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: städtebaulich und kulturgeschichtlich im Zusammenspiel mit der Dorfkirche wichtiges Gebäude; einstige Schule, errichtet im 2. V. 19. Jh. in der regionaltypischen Form und Bauweise als eingeschossiger Fachwerkbau über niedrigem Sandsteinsockel; der Haupteingang vom Kirchhof her durch Zwerchhaus betont; trotz Detailveränderungen in jüngster Zeit ortsgeschichtlich wichtiges und ortsbildprägendes Gebäude

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Lage: auf dem "Spellersieck" westlich außerhalb der Ortslage unweit des Wasserturms
Sachbegriff: Grenzsicherungsanlage
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich
Denkmalbegründung: geschichtlich bemerkenswertes, mittlerweiles rares Zeugnis der jüngeren deutsch-deutschen Geschichte; aus Fertigteilen (Beton) konstruierter Wachturm im unmittelbaren Bereich der einstigen, in den 1960er Jahren von der Staatsregierung der DDR zum "antifaschistischen Schutzwall" ausgebauten, mit Mauern, Zäunen und sog. Todesstreifen versehenen innerdeutschen Grenze

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Lage: auf dem "Spellersieck" westlich außerhalb der Ortslage
Sachbegriff: Wasserturm
Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich

Denkmalbegründung: auf freier Anhöhe westlich der Ortslage von Weferlingen gelegener Wasserturm, charakterisiert durch sein gedrungenes Erscheinungsbild; zylinderartige Architektur in Ziegelbauweise, die Außenhaut durch aufgelegte Blendgliederung und hochrechteckige Blendöffnungen wirkungsvoll reliefiert; um 1910/20 entstanden; neben der architektonischen und technisch-wirtschaftlichen Komponente wichtig als Denkmal der jüngeren deutschen Geschichte aufgrund seiner zahllosen Inschriften der hier an der unmittelbar benachbarten innerdeutschen Grenze Dienst tuenden DDR-Soldaten

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen

Straße/Platz/Hausnummer: Flur 7, Flurst. 219/6

Lage: Kreuzung L42 / K 1132

Sachbegriff: Grenzsicherungsanlage

Bauwerksname: VP-Kontrollpunkt

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, städtebaulich

Denkmalbegründung: Einer der letzten Kontrollpunkte der Volkspolizei entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Bestandteil der an die unmittelbare Grenzbefestigung anschließenden, tief in das Innere der DDR eindringenden, gestaffelten Sonderzone. Kontrollpunkt an der Straßenkreuzung L42/K1132 und zugleich Zugang zur ca. 5 km breiten Sperrzone mit den Ortschaften Walbeck und Weferlingen. Das Betreten dieses Gebietes war nur Anwohnern der in der Sperrzone gelegenen Ortschaften und Besuchern mit Passierschein möglich. Eingeschossiges Gebäude mit offenem Eingangsbereich. Im Inneren fünf Räume unterschiedlicher Nutzung. Bestandteile der Anlage sind darüber hinaus die Reste der Schlagbaumanlage und ein Funkmast des Grenzmeldenetzes.

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen

Straße/Platz/Hausnummer: Bäckerstraße 11

Sachbegriff: Ackerbürgerhof

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich

Denkmalbegründung: stattliches, dreigeschossiges Gebäude in städtebaulich markanter Ecklage zwischen den Straßen "Bäckerstraße" und "Winkel"; das Wohnhaus ein Fachwerkbau über steinernem Erdgeschoß zur Bäckerstraße orientiert, die Wirtschaftsgebäude in reizvoller Staffelung entlang der Straße "Winkel"; weitgehend vollständig erhaltener Ackerbürgerhof des 17./18. Jh. von großer städtebaulicher Bedeutung

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen

Straße/Platz/Hausnummer: Bäckerstraße 16

Sachbegriff: Wohnhaus

Bauwerksname: "Allerfischerhaus"

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich

Denkmalbegründung: wegen seines Alters (nach Inschrift auf der Stockschwelle von 1614) und seiner einstigen Funktion als Allerfischerhaus vor allem stadthistorisch wichtiges Gebäude; das hohe

Erdgeschoß (vergl. Steinweg 37) heute massiv;
städtebaulich eindrucksvoll am Allerufer vor der Kulisse des
dahinter aufsteigenden Kirchbergs gelegen

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Bäckerstraße 21
Sachbegriff: Schule
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Schulhaus des 18. Jh. in der Überformung des 19. und 20.
Jh.; zweigeschossiger Fachwerkbau mit vorkragendem
Obergeschoß; der massige Baukörper durch streng
symmetrische Fensterachsenverteilung akzentuiert;
kulturgeschichtlich und städtebaulich wichtiges Bauwerk von
straßenbildprägender Dominanz

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Bäckerstraße 23
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: an der Einmündung der sich zum Rathausplatz erweiternden
westlichen Abzweigung der Bäckerstraße gelegener
handwerklich sehr sorgfältiger Bau von beachtlichen
Dimensionen; zweigeschossige Fachwerkarchitektur über
niedrigem Quadersockel; das unverputzte Fachwerkgefüge
als Träger opulent gestalteter Fensterarchitekturen im Stil
der Neorenaissance; wohl um 1850, die "Aufwertung" durch
Schmuckform im Stil der Jahrhundertwende; städtebaulich
wie kunstgeschichtlich bemerkenswert

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Bäckerstraße 24
Sachbegriff: Apotheke
Bauwerksname: Alte Apotheke bzw. Adler-Apotheke
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: als Apotheke im 1. D. 19. Jh. entstandener markanter
Fachwerkbau zu zwei Geschossen mit die Mittelachse
betonendem Zwerchhaus und Mansarddach; zeittypische
Details wie Konsolgesims und Lünettenfenster, die Haustür
über doppelläufige Freitreppe zugänglich; durch seine
Symmetrie und strenge Proportionierung beeindruckender
Bau von guter gestalterischer Qualität

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Bäckerstraße 29
Sachbegriff: Schmiede
Bauwerksname: Torschmiede
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich,
städtebaulich
Denkmalbegründung: Schmiede, aufgrund ihrer Lage in der Nähe des Stadttors
"Torschmiede" genannt; eines der wenigen, an das in
Weferlingen einst weitverbreitete Schmiedehandwerk
erinnernden Zeugnisse; stattliches Wohnhaus des
Schmiedemeisters in den Formen des 3. V. 19. Jh., Hoftor

mit kunstvollen Beschlägen, an den Nordgiebel angefügt die Schmiede, ein eingeschossiges Gebäude mit funktionstüchtiger Werkstatt des frühen 20. Jh.; kultur- und stadthistorisch beachtenswert

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Bergstraße 6
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: freistehender, zweigeschossiger Fachwerkbau aus der M 19. Jh.; straßenbildprägendes Bauwerk von guter Proportionierung, die symmetrisch in die Mittelachse verlegte Haustür über gegenläufige Freitreppe zugänglich, architektonisch und städtebaulich bemerkenswertes Fachwerkhaus mit Ziegelausfachungen

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Bergstraße 16
Sachbegriff: Gaststätte
Bauwerksname: "Zur Sonne"
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: wie die anschließende Nr. 15 ein Bau um die M. 19. Jh. mit rein rational-konstruktiv eingesetztem Fachwerkgefüge; Vorliebe für Symmetrie (Haustür) und Zusammenfassung verschiedener Bauglieder (Fenster zu Gruppen), in der straffen Gliederung charaktervolles Beispiel für die Architektur dieser Zeit

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Braunschweiger Straße 5
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Wohnhaus von villenartigem Charakter am Nordostende der Braunschweiger Straße; Prototyp für die nach Südwesten weiterfolgende Bebauung dieser Straße; noch streng symmetrisch angelegter Klinkerbau mit fassadenbetonendem Mittelrisalit, das Formengut der Neorenaissance entlehnt; im Erdgeschoß prächtige Stuckdecken und Wandkamine (hierbei schon mit Jugendstilelementen); von Garten mit Umfriedung eingefasstes Gebäude von hoher kunstgeschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Braunschweiger Straße 16
Sachbegriff: Villa
Bauwerksname: Villa Pax silvae
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: aufwendig gestaltete Villa in der südwestlichen Stadterweiterung Weferlingen, von großflächigem Gartengrundstück wirkungsvoll gerahmt; sehr typischer, dem späten Historismus zuzuordnender Bau mit Vorliebe für malerische, asymmetrische Gruppierungen und Formen, schloßartig überhöht von spitzhelmbekröntem Turm; Farb-

und Formenvielfalt durch Materialwechsel; eindrucksvoller Wintergarten mit verglaster Fachwerkarchitektur über barockisierenden Bretterbalustern; der Anspruch des Bauherrn sich auch im lateinischen Namen "Prax silvae" ausdrückend; 1903 errichtet; straßen- und ortsbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Braunschweiger Straße 17
Sachbegriff: Wohnhaus
Bauwerksname: Villa Kagelmann
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: vornehm zurückhaltende Jugendstil-Villa an der Braunschweiger Straße, umgeben von Garten mit größtenteils original erhaltener Einfriedung (Zierritter); 1905 als "Villa Kagelmann" errichtet, nach Form und Kubatur noch ganz dem erlöschenden Wohnhausbau des Historismus verpflichtet; Klinkerbau mit Eckquaderung und Putzflächen, sparsamer ornamentaler Dekor an einigen Fensterrahmen, hölzerner Schutzbau vor der an die Giebelseite verlegten Haustür; straßenbildprägendes Gebäude

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Braunschweiger Straße 23
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: wie die "Villa Kagelmann" am Übergang vom Historismus zum Jugendstil stehender Bau; betont malerisch gestaltet (vergl. die Staffelung der Giebel oder die doppelgeschossigen Holzveranden), mit den z. T. originalen Holzfenstern eindruckliches Zeugnis für das phantasievolle Experimentieren mit architektonischen Einzelformen in einer Zeit des Stilumbruchs; straßenbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Braunschweiger Straße 25
Sachbegriff: Villa
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: am Abschluß einer Entwicklung stehende Villa am Südwest-Ende der Braunschweiger Straße; 1909 errichtet, mit eindeutig dominierenden Jugendstilelementen (Fenster, Wintergarten); hervorragend erhaltene Bleiverglasung von Wintergarten, ebenso die originalen Holzfenster in großem Umfang bewahrt; architekturgeschichtlich und städtebaulich wichtiges Denkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Friedrichplatz 6
Sachbegriff: Kirche
Bauwerksname: St. Josef und St. Theresa vom Kinde Jesu
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: auf Anhöhe wirkungsvoll gelegene Baugruppe bestehend aus Kirche und anschließendem Pfarrhaus; 1928 erbaut; die Kirche ein einfacher Saalbau mit eingezogenem

Fassadenturm und Halbrundapsis; äußerlich den Formen des Expressionismus verhaftet, innen in neobarocken Duktus (Tonne über profiliertem Gurtgesims); Teile der originalen Ausstattung von 1928 (u. a. Altarkreuz); architektonische bemerkenswerte Diasporakirche

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Friedrichstraße 13
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: trotz z. T. entstellenden Überformungen aus jüngster Zeit (Fenster) vor allem kulturgeschichtlich wichtiges Gebäude in der südlichen Vorstadt; eines der letzten, wenigsten in seiner Architektur unveränderten sog. "Soldatenhäuser", angelegt unter Friedrich dem Großen; langgestreckter, zweigeschossiger Fachwerkbau, traufständig, mit integrierter Hofdurchfahrt; Schwelle mit Inschrift; straßenbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Geschwister-Scholl-Straße 2
Sachbegriff: Schule
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: beherrschend an einem Platz gelegener Gebäudekomplex; die Südfassade durch Grünanlage mit Hecken und Bäumen in ihrer Wirkung eindrucksvoll gesteigert; 1908 als Präparanden-Anstalt errichteter Klinkerbau mit Seitenrisalit; Verwendung von "frühgotischem" Formenvokabular (Maßwerkfenster); auf der Hofseite 1915 um Turnhalle bereichert, in den 1930er Jahren Anbau eines Nebentraktes in den straffen, flächigen Formen der Zeit; erhaltener Fensterbestand; städtebaulich, stadthistorisch und architektonisch wichtiges Denkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Gutshof
Sachbegriff: Burg
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: weitläufige, ehemals auf drei Seiten von Wassergräben eingefasste Anlage am südlichen Ortsrand; wohl auf die Herren von Hornlage zurückgehend, 1316 durch Herzog Albrecht von Brandenburg erobert, später in halbstädtischem Besitz; an der Südostecke der äußeren Ringmauer Bergfried über quadratischem Grundriß, um 1300; gleichzeitig Teile des Südlügels des Wohnschlosses (vermauerte frühgotische Fenster mit Kleeblattbögen), die übrigen Trakte der Anlage wohl um 1515, nach Datierung 1598 damals entscheidend umgebaut und überformt; trotz starker späterer Veränderungen und Teilabbrüchen eindrucksvolle Niederungsburg mit burgenkundlich und kunstgeschichtlich wichtigen architektonischen Details

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Gutshof 1, 3
Sachbegriff: Ackerbürgerhof

Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: kleinteilige, malerische Architektur, das Straßenbild in hohem Maße prägend; das Hauptgebäude zweigeschossig in Fachwerkbauweise, hofseitig durch Anbauten zu einer "Dreiflügelanlage" erweitert, schräg an die Straßenfassade angefügt kleineres torhausartiges Bauwerk, ebenfalls in Fachwerk; als wohlhaltener Ackerbürgerhof des 17./18. Jh. für Weferlingen eine Seltenheit und von besonderer architektonischer Bedeutung

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchplatz
Sachbegriff: Kirche
Bauwerksname: St. Lamberti
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: mächtige Feldsteinkirche inmitten eines baumbestandenen
Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchplatz 3
Sachbegriff: Superintendentur
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: aufwendig gestalteter, zweigeschossiger Fachwerkbau über niedrigem Bruchsteinsockel; das Dach mit Krüppelwalm bzw. auf der Ostseite als Vollwalm ausgebildet, die Fachwerkarchitektur geprägt von reich profilierter Stockschwelle und Rautenkreuzen; nach Inschrift (erneuert) 1634 errichtet, die doppelläufige Freitreppe an der als Schauseite ausgezeichneten Südfassade 18. Jh.; im 19. Jh., einfühlsam verändert (Haustür, Fensterfassaden und Erdgeschoß); bau- und kunstgeschichtlich eindrucksvolles Dokument der regionalen Fachwerkarchitektur; städtebaulich wirksam am Fuß des zur Lambertikirche ansteigenden Hügels gelegen

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchstraße 3
Sachbegriff: Bankgebäude
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: städtebaulich gelungen in das Straßendreieck Sophienstraße-Kirchstraße hineinkomponiertes Bankgebäude; zweigeschossige, verkleidete Kleinarchitektur, belebt durch Reliefs in Antragearbeit, die Fronten zu beiden Seiten mit vorgeblendeten Säulen in "Kolossalordnung" und Dreiecksgiebeln ausgezeichnet, originell die Abrundung des Baukörpers zur Straßenecke, gute, mit Jugendstilelementen durchsetzte späthistoristische Architektur; 1913 entstanden; straßenbildprägendes Bauwerk an markanter städtebaulicher Situation

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchstraße 4
Sachbegriff: Pfarrhof
Bauwerksname: Unterpfarre
Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich, wissenschaftlich

Denkmalbegründung: als Wohn- und Wirtschaftshof für den Pfarrer der Unterpfarre um 1858/59 errichtet, der Hof bestehend aus dem straßenseitigen Wohnhaus und einem kleinen Remisen- und Wirtschaftsbau; das Pfarrhaus als eingeschossiger Rechteckbau im spätklassizistisch-neugotischen Sinne erbaut, die architektonische Wirkung ursprünglich aus der nuanciert eingesetzten Detailgestaltung entwickelt, die sich in erster Linie aus den unterschiedlichen Baumaterialien und dem daraus sich ergebenden Farbspiel ergibt, dazu gehören der sandsteinerne Quadersockel, die Fassadenfarbigkeit sowie die zierenden roten Backsteine zur Betonung der rundbogigen Fenster, der Trauf- und Eckgestaltung sowie des steigenden Giebelfrieses; das Wohnhaus Ende 19. Jahrhundert modernisiert, hierbei neue mit Ziersprossen versehene Fenster eingebaut sowie der mit Freitreppe gestaltete Eingang in der Mittelachse zugemauert (an dieser Stelle das einzige originale Fenster erhalten); in den 1930er Jahren das Haus mit Zinkblech verkleidet; das Gebäude im Inneren weitgehend original erhalten; im Eingangsbereich zum Hof barocke (1760), wiederverwendete Sandsteinpfeiler; von besonderer baugeschichtlicher Bedeutung ist die seltene Anwendung der Kalk-Sand-Pisé-Bauweise bei der Errichtung der Hofanlage

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen

Straße/Platz/Hausnummer: Neue Mühle 1, 2

Lage: außerhalb der Ortslage

Sachbegriff: Mühle

Bauwerksname: Neue Mühle

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich, städtebaulich

Denkmalbegründung: seit mittelalterlicher Zeit mehrfach nachweisbare Mühle, 1491 zur Schloßherrschaft Weferlingen gehörig; ab 1742 in Erbpacht vergeben; sog. Amtsmühle mit Mahlzwang für die Orte Döhren, Eschenrode und Hödingen; einstige Wassermühle mit großem Mühlengehöft; Wirtschaftsteil und sehr stattliches Wohnhaus noch erhalten; die Bausubstanz sicher barockzeitlich in der Überformung und Veränderung des 19. Jh.; wirtschafts- und kulturgeschichtlich wichtiges Denkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen

Straße/Platz/Hausnummer: Oebisfelder Straße

Sachbegriff: Toranlage

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich

Denkmalbegründung: den Zugang vom Platz der Jugend (Standort zwischen den Grundstücken Oebisfelder Straße 2 und Platz der Jugend 7) zum Friedhof abschließender Torbogen in neugotischem Stil; Klinkerarchitektur, die Spitzbogenpforte von Blendnischen gerahmt, von Treppengiebel überhöht; bemerkenswerte Kleinarchitektur der 1880/90er Jahre, wirkungsvoll den Straßenraum prägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Pumpmühle 1, 2
Lage: südwestlich der Ortslage, außerhalb, an der Aller
Sachbegriff: Mühle
Bauwerksname: Pumpmühle
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: alter Mühlenstandort seit mittelalterlicher Zeit;
Baumaßnahmen für 1796 durch Inschrifttafel bezeugt;
heutiger Bau von 1904/14 in nüchterner Klinkerbauweise als
"Industriemühle"; landschaftsbeherrschender
viergeschossiger Block, die Architektur nur wenig
akzentuiert; vor allem kultur- und wirtschaftsgeschichtlich
bemerkenswert, zum Denkmal gehörig Scheunengebäude in
Ziegel-Fachwerk bzw. Natursteinbauweise im nördlichen
Hofbereich einen kleinen Anger bildend

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Sophienstraße 1
Sachbegriff: Gerichtsgebäude
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: vor allem städtebaulich relevanter blockartiger Baukörper an
wichtiger Ausfallstraße; Klinkergebäude zu zwei
Geschossen mit betonem Mittelrisalit; sparsame
architektonische Gliederung, dominierend die als
Konsolgesims ausgebildete Traufe; große
Stichbogenfenster; die Architektur sicher in späterer Zeit
vereinfacht, jedoch immernoch repräsentativ;

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Sophienstraße 10
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: stattliches, zweigeschossiges Wohnhaus in
Fachwerkbauweise, traufständig zur Straße ausgerichtet;
gediegene Architektur des ausgehenden 18. Jh. mit
bemerkenswerter, in barocken Formen gehaltener Haustür;
straßenbildprägendes Bauwerk

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Sophienstraße 16
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: massiger Gründerzeitbau zu zwei Vollgeschossen und einem
Halbgeschoß; die straßenbildprägende Fassade bestimmt
durch den Materialwechsel (Bossenquader an der
Sockelzone, Klinker), die Farbvielfalt (Stein,
verschiedenfarbige Klinker) sowie das aufwendige Hoftor
(mit Ziergittern und Klinke nahezu unverändert erhalten); für
Weferlingen seltenes Beispiel dieser zeittypischen
Gestaltungsweise in der 2.H. 19. Jh.; straßenbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Sophienstraße 27
Sachbegriff: Wohnhaus

Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: kleines, zweigeschossiges, laut Inschrift 1710 errichtetes Fachwerkhaus in guter Überlieferung (Veränderungen im Erdgeschoss: Ende der 1990er Jahre Einbau einer Durchfahrt anstelle zweier Fenster und auf der Hofseite); im 19. Jh. behutsam überformt und modernisiert (Fenster, Haustür); in Weferlingen selten gewordenes Beispiel eines kleinbürgerlichen Wohnhauses der Barockzeit; straßenbildprägender Aspekt

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Spitzberg 5, 6, 7
Sachbegriff: Forsthof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: über unregelmäßigem Grundriß errichtete Hofanlage, ehemals Försterei; malerisch-vielfältig gruppiertes Gebäudeensemble von hohem ästhetischen Reiz; das Wohnhaus zweigeschossiger, langgestreckter Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach, durch Torbogen mit dem ehemaligen Altenteil verbunden; wohl 18. Jh. oder älter

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Steinweg 37
Sachbegriff: Wohnhaus
Bauwerksname: Hotel Schneemilch
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: traufständiges Fachwerkgebäude mit ungewöhnlich hohem, später unterteiltem Erdgeschoß, Schwelle mit Röllchenfries und Schiffskehlen; die Balkenköpfe unterschiedlich geformt; angeblich 1610 entstanden und damit eines der ältesten Häuser der Stadt; im 19. Jh. nicht unwesentlich verändert, aus dieser Zeit Ladeneinbau und Fensterbestand, damals Umnutzung als Hotel (Hotel "Schneemilch"); bau- und kunstgeschichtlich sowie städtebaulich besonders hervortretendes Gebäude, ursprünglich hatte das Gebäude annähernd die doppelt Länge (die nördlich anschließende Parzelle Steinweg 38 mit einnehmend, dieser Bereich wurde in den 1920er Jahren durch einen Neubau in Sichtmauerwerk ersetzt). Das ungewöhnlich lange und dunkel gestrichene Gebäude wurde von zwei noch heute bestehenden, in Fachwerk-bauweise errichteten und deutlich niedrigeren Torhäusern symmetrisch flankiert, daher resultiert auch die volkstümliche Bezeichnung „Kommode“

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Winkel 6
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Teilbereich eines einstigen Ackerbürgerhofes mit straßenbildprägendem Fachwerkwohnhaus des 18. Jh.; gute, handwerklich gediegene Architektur, besonders hervorgehoben nur die Schwelle und die über eine

doppelläufige Freitreppe erreichbare Haustür;
Veränderungen im 19. Jh, darunter das Zwerchhaus sowie
die giebelseitig anschließende Scheune

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Winkel 8
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: stattliches Wohnhaus eines einstigen Ackerbürgerhofes,
markant gelegen an dem platzartig als Sackgasse endenden
Straßenzug; zweigeschossiger Fachwerkbau über niedrigem
Steinsockel; die Fachwerkfiguration bestimmt von der Folge
von Andreaskreuzen in den Brüstungsfeldern, stark
profilierte Stockschwelle; Haustür mit Freitreppe; bis auf die
Veränderung der Fenster wohl erhalten, barockzeitlicher
Fachwerkbau

Gemeindeteil / Ortsteil: Flecken Weferlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Winkel 20
Sachbegriff: Ackerbürgerhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: wegen seines verhältnismäßig unberührten Zustands
ortsgeschichtlich und städtebaulich eindrucksvolles Beispiel
eines Ackerbürgerhofes des 17./18. Jh. von eher
bescheidenen Verhältnissen; traufseitiges
Fachwerkgebäude mit durch reiche Profilierung
ausgezeichneter Stockschwelle, angebaut eine Torscheune
mit bewohnbarem Gelaß; an der Wetterseite Reste des
regionaltypischen Ziegelbehangs erhalten (Kremper)

Gemeindeteil / Ortsteil: Gehrendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Bösdorfer Straße
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: auf flacher Hügelkuppe gelegene, im Kern mittelalterliche
Feldsteinkirche, umgeben von baumbestandenem Friedhof
und technisch-handwerklich interessanter Einfriedung aus
unverfugten, hochgestellten Sandsteinplatten;
Westturmanlage mit rechteckigem Saalschiff und nicht
eingezogener Halbrundapsis; mehrfach erneuert und
verändert, so 1711 bis 1716; im flachgedeckten Inneren
kunstgeschichtlich wichtige spätgotische Doppelfigur
(Madonna, Anna selbdritt) sowie ein frühgotischer Kruzifixus;
im barocken Glockenstuhl zwei bemerkenswerte Glocken
der 2. H. 13. Jh.; nach Lage, Alter und Ausführung bau- und
kunstgeschichtlich wie städtebaulich wichtige Dorfkirche

Gemeindeteil / Ortsteil: Gehrendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Osterfeldstraße 1
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: größte und geschlossenste Hofanlage des Dorfes in
eindrucksvoller Lage am östlichen Ortsrand; Vierseithof mit

traufseitig zur Straße orientiertem Wohnhaus; dieses als mächtiger Ziegel-Fachwerkbau mit imposantem Krüppelwalmdach; um 1820/30; die Wirtschaftsbauten in ihrer Kubatur dem Wohnhaus folgend, z. T. mit Ziegelbehang (Kremper); sozialgeschichtlich interessant im Vergleich zu den überwiegend kleinbäuerlichen Anwesen

Gemeindeteil / Ortsteil: Gehrendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Straße an der Aller 7
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: charaktervolles zweigeschossiges Fachwerk-Ziegel-Bauernhaus, giebelständig zur Straße ausgerichtet; bau- wie kunstgeschichtlich durch seinen guten Überlieferungszustand hervorhebenswertes Gebäude der Zeit um 1800 mit Behang aus Kremper-Ziegeln an der Nordseite, Krüppel-Walmdach; städtebaulich hervorragende Einbindung in das weitgehend unversehrte Ortsbild; regionaltypisches ländliches Wohnhaus in barocker

Gemeindeteil / Ortsteil: Gehrendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Straße an der Aller 17
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: zweigeschossiger, in die Straßenrandbebauung der dörflichen „Hauptverkehrsachse“ eingepasster Fachwerkbau aus zwei unterschiedlichen Entstehungszeiten; der westliche Teil um 1800/20, der östliche gründerzeitlich mit farblich und ornamental reich ausgeführten Ziegelgefachen; beide Gebäudeteile mit gleicher Traufhöhe; wertvoller Bestand historischer Fenster und Türen aus der Zeit der Erweiterung, charakteristisch die sandsteinernen Antritte vor den Türen; handwerklich und künstlerisch gediegene ländliche Architektur, ungemein reizvoll in der Gesamtheit des alleeartig gestalteten Straßenbildes

Gemeindeteil / Ortsteil: Gehrendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Wiesengrund 2
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Denkmalbegründung: inschriftlich 1895 datiertes Bauernhaus am Südwestrand der Ortslage in straßenbildprägender Situation; aus einem älteren Kern bestehender zweigeschossiger, durch den Umbau im 19. Jh. ungemein breit proportioniert wirkender Ziegel-Fachwerkbau; handwerklich solide Ausführung mit bemerkenswerten Details, wie die Rautenkreuze im Giebeldreieck oder die reich verzierten ornamentalen Füllbretter im Bereich des laubenartigen Eingangs; mit Umfriedung aus Ziegelmauer bzw. Staketenzaun und Vorgartensituation Gebäude von besonders gutem Überlieferungszustand; Beispiel für die einfühlsame Weiterentwicklung ländlicher Architektur im 19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße
Sachbegriff: Kirche

- Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: baugeschichtlich interessante Kirche in erhöhter Lage im mauereingefassten Friedhof; in den Saalbau von 1707 Reste eines romanischen Altarraums als Unterbau für den gegenwärtigen Westturm einbezogen; einheitlich barockes Interieur mit hölzerner Muldendecke, Kanzelaltarwand und Taufengel, kunstgeschichtlich bemerkenswert
- Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 1
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: eine der flächenmäßig größten Hofanlagen Hödingens, außerhalb des historischen Ortskerns an Ausfallstraße und Dorfrand wirtschaftlich günstig gelegen; der schon seit dem 18. Jh. in der Gegend weitverbreitete Bautyp eines von Toranlagen gesäumten Wohnhauses hier ins Monumentale gesteigert, die Torbögen bemerkenswerterweise in Sandstein, die Gebäude in Klinkerbauweise; das Wohnhaus durch eine Betonung der Mittelachse (mit Zwerchhaus, Lisenengliederung und aufwendigem „Portal“) ausgezeichnet; 1899 errichteter Bauernhof von repräsentativem Anspruch, eindrucksvolles Architekturdenkmal
- Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 24
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Bauernhof in zentraler Lage an der Hauptstraße; großflächiges Areal, umbaut mit zahlreichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden; orts- und straßenbildbestimmend das traufständige Wohnhaus mit den beiden, die Haustür begleitenden Bäumen, der Tordurchfahrt und der giebelständigen Scheune; Fachwerk-Ziegel-Bauweise, die Giebel, wie häufig im Ort, in Bruchstein, ebenso ein Teil der Wirtschaftsgebäude; qualitätsvolle Architektur der Zeit um 1850, bemerkenswert der auch in Details gute Überlieferungszustand
- Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 27
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: umfängliche Hofanlage mit Bauteilen des 18. und 19. Jh. in straßenbildprägender Lage, durch Grünflächen, Baumbestand und gepflasterte Zuwegung hervorragend in das weitgehend intakte historische Ortsbild eingebunden; barockzeitliches Fachwerkwohnhaus mit halben Männern und profilierter Stockschwelle, später verlängert, dabei teilweiser Austausch der Fachwerkkonstruktion im Erdgeschoss; Giebel z. T. massiv aufgemauert; großzügig um den Hof gruppierte Nebengebäude zum Teil in Fachwerk; qualitätsvolle dörfliche Architektur des 18./19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 30
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: an Schulhaus oder andere öffentliche Bauten erinnernder eingeschossiger Bau über hohem Bruchsteinsockel; Fachwerkkonstruktion mit Ziegelausfachungen, die Giebel wiederum Bruchstein, die zentral angeordnete Haustür über hohe, gegenläufige Freitreppe erschlossen, die Mittelachse zusätzlich ausgezeichnet durch Zwerchhaus; in der strengen architektonischen Gliederung typischer Bau des dritten Viertels des 19. Jh., 1839 datiert; besonders qualitativ in der weitgehenden Unberührtheit und der dominanten Lage über der ins Dorf hinabführenden Straße

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 43
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: durch seine Hanglage und die daraus resultierende unregelmäßige Gestaltung malerisch wirkender großer Hof; das zweigeschossige traufständige Wohnhaus in Fachwerkbauweise mit Ziegelausfachung über hohem Sockel, wohl um 1830/50, im späteren 19. Jh. leicht überformt, damals auch Einbau der Haustür; Wetterseite mit Kremperziegelbehang; die Wirtschaftsgebäude weitgehend in Ziegelbauweise; vorm Haus baumbestandener Grünstreifen als Pufferzone zur Straße; in der Einbindung in Orts- und Straßenbild, dazu in der architektonischen Qualität und dem Dokumentationswert hochrangiges Baudenkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 67
Sachbegriff: Schule
Bauwerksname: alte Schule
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: trotz verschiedener Veränderungen kulturgeschichtlich, architektonisch und städtebaulich wichtiges Denkmal; fünfachsiger eingeschossiger Ziegel-Fachwerkbau, die Wände z. T. posthum mit Klinkern verkleidet; Ostgiebel in Fachwerk, ebenso das sich daran anschließende Stallgebäude, der Westgiebel mit dem charakteristischen Behang aus Kremperziegeln; mächtiges, ortsbildprägendes Mansarddach; Dorfschule, wohl noch in späte 18. Jh. zurückreichend, in dieser Funktion erst von der wohl im letzten Viertel des 19. Jh. errichteten „neuen“ Schule

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 69
Sachbegriff: Forsthaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: barockzeitliches zweigeschossiges Fachwerkhaus, im

heutigen Erscheinungsbild mit Putz, Fenstern und Haustür von der Überarbeitung der zweiten Hälfte des 19. Jh. geprägt; als Solitärbau in einem weitläufigen Grundstück durch seine Proportionen und Kubatur überzeugend; ortsgeschichtlich wichtig als einstiges Forsthaus; städtebaulich daher den wichtigen öffentlichen Bauten um die Kirche beigesellt und die „normalen“ Gebäude (durch die Hanglage) überragend

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 75
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Hofanlage als wichtiger Mosaikstein im Gefüge der weitgehend historischen Ortskernbebauung Hödingens; durch Mauer vom Straßenraum abgeschieden; Ziegel-Fachwerkbauweise um 1820/30 von guter handwerklicher Qualität, in der Unberührtheit des Überlieferungszustandes von hohem Zeugniswert für die Wohn- und Lebensweise der Zeit

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 80
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: durch seine Proportionen eindrucksvoller Baukörper in wichtiger ortsräumlicher Lage; auffallend gestrecktes Bauwerk zu zwei Geschossen über hoher Substruktion; Fachwerk-Putzbau der Zeit um 1850, in Fachwerkdetails und Dachform bzw. -neigung an älteren Gebäuden orientiert; im frühen 20. Jh. überformt (Verputz, Fensterfaschen, wohl auch die bemerkenswerte Freitreppe mit kugelbekrönten Pfosten); architekturgeschichtlich und städtebaulich wichtig

Gemeindeteil / Ortsteil: Hödingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 82
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: aufwendiger, laut Datierung 1904 entstandener Großbauernhof in monumentaler Gestaltung; straßenseitig errichtetes zweigeschossiges Wohnhaus mit integrierter Hofdurchfahrt, eine weitere als separater Bau- und Verbindungsteil zur etwas abgerückten Scheune; die Fassadengestaltung von der versatzstückartig angebrachten Detailfülle lebend (diamantierte Eckquader, Rundbogenfries, aufwendige Fenstergestaltung, Haustür etc.); architektonisches Bauwerk in guter Überlieferung (Haustür, Fenster!); straßenbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Hörsingen
Straße/Platz/Hausnummer: Büschen 89
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: vollständig erhaltener und kaum veränderter Hof eines Kleinbauern in Ortsrandlage, reizvoll eingerahmt von Obstbaumwiesen und Grünland; unregelmäßige, annähernd rechteckige Anlage, erschlossen durch zwei Tore, das untere in Form einer Durchfahrtscheune; Wohnhaus zweigeschossig, Fachwerk verputzt; Stall- und Scheunengebäude in Bruchsteinmauerwerk; Dächer mit Linkskremperdeckung; eindrucksvolles Denkmal kleinbäuerlicher Wohn- und Arbeitsverhältnisse um die M. 19. Jh., daher sozialgeschichtlich von Rang; in der guten Überlieferung wichtiges Zeugnis ländlicher Architektur dieser Zeit; städtebaulich durch seine Lage und Umgebung bemerkenswert

Gemeindeteil / Ortsteil: Hörsingen
Straße/Platz/Hausnummer: Büschen 99
Sachbegriff: Bauernhof

Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: stattlicher Dreiseithof mit unregelmäßigem Grundriss, beherrschend am Hang über dem Bachlauf gelegen; dominierend das über Substruktionsmauern errichtete Wohnhaus; Bruchstein-Fachwerkbauweise, die Ziegelgefache tlw. überputzt; laut Inschrift 1848 abgebrannt und daraufhin 1849 neu errichtet; der besonders malerische Innenhof durch zwei Zufahrten erschlossen; Stall- und Scheunengebäude in Bruchstein-, Ziegel- und Fachwerkbauweise; ursprüngliches Hopfpflaster; architektonisch qualitätvolles, ortsbildprägendes Bauwerk von hohem Zeugniswert

Gemeindeteil / Ortsteil: Hörsingen
Straße/Platz/Hausnummer: Große Straße
Sachbegriff: Kirche

Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: in mauereingefasstem, weitläufigen Friedhof (mit Kriegerdenkmal Erster Weltkrieg); Saalkirche mit regionaltypischem Westquerturm des 12. Jh., 1683 erweitert, 1710, 1899 und 1924 renoviert und verändert; über dem Südeingang bemerkenswerte Platte mit Kreuzritzung (Grabstein?); das Innere von den Emporenanlagen des 17./18. Jh. geprägt (Malerei mit Szenen aus dem Leben Christi nach Vorlagen des 16. Jh.); Altaraufsatz um 1685, die Kanzel älter; Ausmalung 1924; im Turm Zuckerhutglocke; mit ihrer bäuerlichen Ausstattung sehr bemerkenswerte, kunst- und baugeschichtlich bedeutsame Dorfkirche

Gemeindeteil / Ortsteil: Hörsingen
Straße/Platz/Hausnummer: Große Straße 16
Sachbegriff: Bauernhaus

Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: barockzeitliches, im 18. Jh. entstandenes Bauernhaus, sozialgeschichtlich eher der einfacheren Bevölkerungsschicht zuzuordnen; Solitärbau, nicht in Hofanlage eingebunden; zweigeschossige

Fachwerkkonstruktion mit Ziegelausfachungen, Eckpfosten mit halben Männern, betonte, stark profilierte Schwelle; in der 1. H. 19. Jh. überformt, die Fenster aus dieser Zeit erhalten; mit staketenzauneingefasstem Vorgarten exemplarisch für ein Bauernhaus des 18./19. Jh.; hervorragender Dokumentationswert, da seit dem 19. Jh. unverändert; straßen- und ortsbildprägend (vgl. Lage an der alt gepflasterten Straße, gegenüber der Pfarrhof)

Gemeindeteil / Ortsteil: Hörsingen
Straße/Platz/Hausnummer: Hagenstraße 22
Sachbegriff: Pfarrhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: dörflicher Pfarrhof von respektablem Umfang; das große mauereingefasste Grundstück in merkwürdig abseitiger Lage, vgl. den Standort der Kirche; barockzeitliches Wohnhaus, wohl M. 18. Jh. einmal verlängert; Fachwerkgeschoss über Bruchsteinunterbau, die Gefache mit Ziegeln gefüllt; am Zugang von der Großen Straße unter mächtigen Bäumen kapellenartiger Gemeinde- und Betsaal, wohl frühe 1920er Jahre, mit charakteristischen Architekturdetails dieser Zeit; trotz verschiedener Eingriffe eindrucksvolle Gesamtanlage von hoher kulturgeschichtlicher, bauhistorischer und städtebaulicher Bedeutung, eines der wichtigsten Architekturdenkmale im

Gemeindeteil / Ortsteil: Hörsingen
Straße/Platz/Hausnummer: Kleine Straße 68
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: kleinbäuerliches Wohnhaus in guter Überlieferung; eines der wenigen barockzeitlichen Häuser vor Ort; zweigeschossiges Fachwerkgebäude, die Schwelle mit Datierung 1760 und Inschrift mit dem Beginn des Luther-Chorals "Ein feste Burg ist unser Gott"; seitlich der Eckständer im Obergeschoss halbe Männer; gute, regional typische Fachwerkarchitektur mit für die Gegend charakteristischer Schwelleninschrift

Gemeindeteil / Ortsteil: Hörsingen
Straße/Platz/Hausnummer: Kleine Straße 71
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: einheitlicher, gut überlieferter dörflicher Fachwerkwohnbau zu zwei Geschossen; Stockschwelle mit Inschrift und Datierung 1850; schlichte, funktionale Architektur, akzentuiert nur durch die bauzeitliche Haustür mit Oberlicht; mit Vorgarten charakteristisches Bauernhaus aus der M. 19. Jh., straßen- und ortsbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Kathendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Eickendorfer Straße 10
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: stattliches Wohnhaus zu zwei Geschossen mit südwestlich

angefügtem eingeschossigen Anbau, straßenbildprägend gelegen an der Ausfallstraße nach Eickendorf; traufständig ausgerichteter Gebäudekomplex in Fachwerk-Ziegel-Bauweise, das Wohnhaus mit beherrschendem Krüppelwalmdach; die straßenseitige Fassade in strenger Symmetrie mit in Mittelachse liegender Haustür, zugänglich über Freitreppe; bis auf wenige Veränderungen Bau von besonders guter Überlieferungsqualität und daher typisch für die ländliche Architektur im 2. V. 19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Kathendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Etinger Straße 2
Sachbegriff: Schule
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: vor allem kulturgeschichtlich, städtebaulich und typengeschichtlich bemerkenswerter Dorfschulbau inmitten des kleinen Ortes; langgestreckter eingeschossiger Baukörper mit Zwerchhaus und Anbauten, Fachwerk-Ziegel-Bauweise; über dem Südgiebel achteckiger Giebelreiter mit Spitzhelm; erbaut E. 19. Jh., im frühen 20. Jh. überformt (Fenster) und in jüngster Zeit nutzungsbedingt verändert; charakteristischer Schulbau für die Gegend am Rande des Drömlings (vgl. Grauingen, Mannhausen), optischer Mittelpunkt, daher straßen- und ortsbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Kathendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Etinger Straße 14
Sachbegriff: Gasthof
Bauwerksname: Gasthof "Schülte"
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Dorfgasthof mit angefügtem eingeschossigen Saalanbau, beides in Fachwerkbauweise, die Gefache hier überputzt; die Hausform dem landesüblichen Typ entsprechend (zweigeschossig, traufständig, Walmdach), im Erdgeschoss und am Saalbau noch einige der schön gearbeiteten hölzernen Fensterfaschen; vor allem städtebaulich wichtiges Gebäude; baugeschichtlich der 1. H. 19. Jh. zuzuordnen

Gemeindeteil / Ortsteil: Klinze
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Feldsteinbau mit Ziegelementen, 1897 anstelle einer barocken Kapelle errichtet; einfache Anlage mit Westturm, Saalschiff und eingezogenem Rechteckchor; das Äußere schlicht, in der Hauptsache geprägt durch den malerischen verschieferten Spitzhelm; der neogotischen Architektur die Prinzipalstücke der Ausstattung im Inneren entsprechend (Kanzel, Pfarrstuhl, Altar und Orgelprospekt), die Architekturglieder des von einer hölzernen Sargdecke auf Knaggen bzw. einem Gratgewölbe im Altarraum überspannten Innenraum von Schablonenmalereien begleitet; schlichter, aber sehr charakteristischer

neogotischer Dorfkirchenbau von guter Gesamtwirkung

Gemeindeteil / Ortsteil: Klinze
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße 5
Sachbegriff: Schule
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: auffällig steil und schmal proportionierter Schulhausbau unmittelbar neben der Kirche und mit dieser eine reizvolle, das Dorfbild dominierende Baugruppe bildend (vergleiche die Hügellage); wohl gleichzeitig mit der Kirche entstanden (um 1897); Ziegelbau mit Krüppelwalmdach, weitgehend schmucklos gehalten, bestimmend das Stichbogenmotiv an Türen und Fenstern; vor allem kulturgeschichtlich und städtebaulich relevantes Baudenkmal; eines der spätesten Beispiele erhaltener historischer Dorfschulen im Landkreis

Gemeindeteil / Ortsteil: Lockstedt
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchstraße
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: erst zu Ausgang des 19. h. errichtete Dorfkirche (anstelle eines Betsaals); unverputzter Bruch- und Werksteinbau, mittelalterlichen Vorbildern folgend (Westquerturm, eingezogener Polygonalchor); sorgfältige, für die Zeit auffallend schlichte Gestaltung; freie Lage auf großem Dorfanger, daher auch städtebaulich bemerkenswertes Zeugnis für die erlöschende Neogotik

Gemeindeteil / Ortsteil: Niendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenallee
Sachbegriff: Kriegerdenkmal
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: für die Gegend vergleichsweise aufwendiges Kriegerdenkmal, gewidmet den Gefallenen des deutsch-französischen Krieges 1870/71; in freier Lage „inszenierte“ Aufstellung; obeliskartige Stele mit Festons, Eisernem Kreuz und Adlerskulptur als Aufsatz; in jüngerer Zeit durch Tafeln mit den Namen der Weltkriegstoten 1914/18 und 1939/45 erweitert; straßenbildprägendes, kulturgeschichtliches Denkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Niendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenallee 25
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: langgestrecktes, zweigeschossiges Wohnhaus in traufständiger Ausrichtung, Straßen- und Ortsbild gleichermaßen prägend; Fachwerk-Ziegelbauweise mit symmetrischem, rasterartig exakt aus Ständern und Riegeln entwickeltem Fachwerk; Stockschwelle mit volks- und ortskundlich interessanter Inschrift, Bezug nehmend auf die Wiedererrichtung des Hauses nach dem Brand 1848; vor allem das Ortsbild bestimmendes Gebäude von städtebaulicher Bedeutung

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Achterstraße
Am Wall
An der Stadtmauer
Kirchplatz
Mauerstraße

Sachbegriff: Stadtbefestigung
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: in ihrem Verlauf weitgehend überlieferte, der ovalen Form der Stadt entsprechende Befestigung mit doppeltem Wall und Graben; die im 13./14. Jh. angelegte Mauer ursprünglich mit fünf Türmen und drei Toren (Töpfer-, Schweine-, Braunschweigertor); im 19. Jh. starke Eingriffe und Reduzierung des Mauergürtels; immernoch sehr eindrucksvoll die Partien "Am Wall" und entlang der Hintergebäude an der Achterstraße; am Ende der südlichen Krümmung halbrunder Schalenturm, sog. "Goldackerturm", 1910 mit Fachwerkerker ausgebaut; die Ostseite der Wallanlage im 19. Jh. als Promenade gestaltet; vor allem städtebaulich und geschichtlich bemerkenswertes Zeugnis mittelalterlicher Fortifikationskunst

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Achterstraße 1
Sachbegriff: Wohnhaus

Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: städtebaulich markanter Kopfbau am Süden der Achterstraße aus dem späten 18. oder frühen 19. Jh., dadurch nicht nur die Achterstraße, sondern auch die Lange Straße dominierend; architektonisch reizvolle behäbige zweigeschossige Fachwerkarchitektur mit Krüppelwalmdach, mit der Giebelseite der Langen Straße zugewandt; interessant gestaltete Haustür und Fensterfaschen im Erdgeschoss

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Achterstraße 34
Sachbegriff: Wohnhaus

Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: zweigeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit weit vorkragendem Oberstock über Knaggen, hofseitig als Ständerbau ausgebildet; entstanden in spätgotischer Zeit, wohl eines der ältesten Häuser der Stadt, später mehrfach verändert (u.a. Gestaltung der über eine Freitreppe zugänglichen Haustür); architektur-, typen- und baugeschichtlich eines der bemerkenswertesten Häuser der Stadt; darüber hinaus städtebaulich gut eingepaßt in das Ensemble der Achterstraße.

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: An der Nicolaikirche
Sachbegriff: Kirche

Bauwerksname: St. Nikolai
Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: ehemals Kirche des Vorortes Kaltendorf und der das sog. Ländchen bildenden Dörfer Breitenrode, Niendorf, Bergfriede, Wassensdorf und Weddendorf; die ehemals spätgotische Dorfkirche 1895 abgebrochen und 1896 durch den gegenwärtigen neogotischen Bau ersetzt; aufwendige, auch räumlich eindrucksvolle Hallenkirche in „frühgotischen“ Formen mit schmalen Seitenschiffen und gewölbtem Chorpolygon, die Lanzettfenster zu Gruppen geordnet, Spätwerk des hannoveraner Architekten Conrad Wilhelm Hase; Übernahme von Bauteilen der Vorgängerkirche (Turmuntergeschosse, Chorbogen); Architektur und Ausstattung von guter Qualität, darunter die Kanzel und die figürliche Verglasung im Chor, aus der alten Kirche übernommen großer spätgotischer Flügelaltar (derzeit an die Herz-Jesu-Kirche abgegeben) und gutes steinernes Tabernakeltürmchen; die imposante, weithin sichtbare Kirche von Friedhof mit Sandsteinmauer eingefasst; städtebaulich wie kunstgeschichtlich hochrangiges Baudenkmal von besonderer Bedeutung, seit 1977 aufgegeben

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde

Straße/Platz/Hausnummer: Bahnhofstraße 24

Sachbegriff: Kirche

Bauwerksname: Herz-Jesu

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: Herz-Jesu-Kirche, erbaut 1906/07 nach Plänen von M. Jagielski, Hannover, in der Nähe des Bahnhofs; eigenwilliger Bau mit asymmetrisch vorgelagertem, hohem Fassadenturm (der Spitzhelm gegenwärtig durch Notdach ersetzt); stilistisch unentschieden zwischen Neogotik und sehr frühen Expressionismusformen; Fassadenrelief durch unterschiedliche Materialien bestimmt: Ziegel, Bossenquader, Putzflächen, dadurch ungemein lebendiges Bild; architekturgeschichtlich höchst bemerkenswerter Kirchenbau, die Silhouette stadtbildprägend, im Inneren spätgotischer Flügelaltar aus der Nikolaikirche

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde

Straße/Platz/Hausnummer: Burgstraße 12, 12a

Lange Straße 19, 19a, 20

Sachbegriff: Burg

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich, wissenschaftlich

Denkmalbegründung: am südlichen Stadtrand in der sumpfigen Allerniederung gelegene vieleckige, in die Stadtbefestigung einbezogene Anlage mit einer Fülle an Gebäuden; vielleicht schon von der erstmals 1205 erwähnten Familie von Ovesfeld begonnen; Kernburg mit Bergfried (1290/1300) und wohnturmartigem Gebäude von 1273-1280(d), Palas 1261-1278(d), Umbauten aus spätgotischer und barocker Zeit; interessant die Zweiteilung des Areals und Ausbildung von zwei Toren; im Vorburggelände (Amtshof) Wirtschaftshof mit

prächtigem Fachwerkgebäude (Gesindehaus, um 1600), Torhaus und einstiger Kapelle; die Hauptburg dominiert vom dreigeschossigen Palas mit Rittersaalbau und Prinzenhaus sowie dem Bergfried mit Zinnenkranz; hervorragende mittelalterliche und barockzeitliche Baudetails von hohem architekturgeschichtlichen Rang; neben den beiden Stadtkirchen kunsthistorisch bemerkenswertestes Gebäude der Stadt von besonderer geschichtlicher Relevanz

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Gardelegener Straße
Lessingstraße
Sachbegriff: Kriegerdenkmal
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: in Grünanlage in städtebaulich wichtiger Situation gelegenes Kriegerdenkmal, ursprünglich den Toten 1870/71 gewidmet, durch Veränderung und Anbringung von Namenstafeln und Inschriften auch auf die beiden Weltkriege bezogen; Obelisk über Stufensockel mit Adleraufsatz; vor allem kulturgeschichtliches Denkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Karlstraße 1
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Kopfbau im Mündungsbereich der Karlstraße; mit zwei Schauseiten malerisch verschachtelte Architektur; zweigeschossiger Klinkerbau über Bossenquadersockel, steiles Mansarddach mit Zwerchhaus und Gaupen; das Treppenhaus mit Fachwerkaufsatz an die Schmalseite zur Karlstraße verlegt; wohl um 1910 entstanden; durch seine originelle Form auffallend; straßenbildprägende Wirkung; für Oebisfelde seltene Wohnhausgestaltung, wichtig auch im Zusammenspiel mit dem älteren Nachbarhaus Nr. 2

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Karlstraße 2
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Wohnhaus mit umgebendem Gartenstück an der als Allee ausgebildeten Karlstraße; zweigeschossiger, traufständiger Bau mit Krüppelwalmdach, Treppenhaus- und Wintergartenanbau; Erdgeschoß massiv sonst Fachwerkkonstruktion; in der Materialvielfalt und dem Bestreben auf malerische Gesamtwirkung kennzeichnender Bau der 1890er Jahre; Mischung ländlicher Bauformen mit solchen des Historismus (Vorhangbogenmotive am Wintergarten); mit der Vorgartensituation straßenbildprägendes Bauwerk, auch im Zusammenspiel mit der jüngeren Nr. 1; bau- und kunstgeschichtlich wichtig für den Schlußpunkt der für Oebisfelde bestimmenden Fachwerkarchitektur

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchplatz
Sachbegriff: Kirche
Bauwerksname: St. Katharina
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich, kultisch
Denkmalbegründung: städtebaulich den Gegenpol zur Burg am nördlichen Stadtrand bildend, somit zweite Dominante im Stadtbild; Hallenkirche mit eingezogenem Chor und Westturm; komplizierte Baugeschichte: vom Gründungsbau der inschriftlich 1381 vollendete Chor erhalten, der Turm weitgehend von 1509, einheitlich barock das Schiff, 1901/2 Umbau durch den Hannoveraner Architekten Fritz Jacob als Reaktion auf den Kirchenneubau von St. Nicolai, dabei vor allem das Innere einheitlich neugotisch gestaltet; reiche und gute neugotische Ausstattung, darunter Farbglasfenster von Henning Andreas, spätromantische Rühlmann-Orgel von 1902; verschiedene Grabdenkmäler und Epitaphien der Familie von Bülow aus dem 16. und 17. Jh., besonders qualitativ das für Busso von Bülow (gest. 1580) an der Chornordwand; bedeutender großer vierflügeliger Schnitzaltar, 2. H. 15. Jh., mit einer Fülle von Einzelfiguren; drei hervorragende Kreuzbilder, eines in expressionistischer Formensprache; ikonographisch hervorzuheben die spätgotische Skulptur der Hl. Emerentiana, der legendären Großmutter Mariens; die besondere Bedeutung von St. Katharina vor allem im reichen und qualitativollen Inventar sowie der Einbindung in das Stadtbild (Kirchplatz, Schildplatz) begründet

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lange Straße 12
Sachbegriff: Rathaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: exponiert auf dem Markt bzw. an der Langen Straße stehender architektonisch origineller, aus zwei parallel nebeneinander stehenden Häusern zusammengewachsener Baukörper mit nach Westen ausgerichteten Schaugiebeln; der ursprüngliche Rathausbau (Südtrakt) noch spätgotisch, 1604 verändert (Giebel), das Uhrtürmchen 1784 aufgesetzt; .E. 18. Jh. Anfügung des nordseitigen Baus mit Staffelgiebel und Fachwerkobergeschoß, 1892 durchgreifend erneuert und verändert, damals Aufstellung des (1989 durch eine Kopie ersetzt) Rolandstandbildes; eindrucksvoll die wechselvolle Geschichte der Stadt widerspiegelnde

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lange Straße 54
Sachbegriff: Ackerbürgerhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: großangelegter Baukomplex des 18./ 19. Jh. zwischen Langer Straße und Achterstraße mit zweigeschossigem Wohnhaus in Fachwerk - Ziegelbauweise mit Mansarddach und Hof- und Wirtschaftstrakten, darunter große

Speichergebäude; exemplarisch für die einst in Oebisfelde zahlreich vorhandenen vergleichbaren Anlagen, daher von besonderer städtebaulicher und stadthistorischer Bedeutung

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lange Straße 56
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: künstlerisch besonders reich gestaltetes zweistöckiges Fachwerkhaus mit hohem Satteldach in städtebaulich dominanter Ecklage; bemerkenswerter tonnengewölbter Keller, die Fachwerkarchitektur ausgezeichnet durch aufwendig geschnitzte Schwelle mit Klötzchenfriesen und Inschrift sowie durch Zierausfachungen; 1648 datiert; das südliche Nebengebäude zum "Sträßchen" noch aus spätgotischer Zeit, 1448 (d), zweistöckig über massivem Bruchsteinerdgeschoss mit eindrucksvollen Schwellen (Treppenfriesen) und Knaggen; Baudenkmal von hervorragender architektonischer Qualität

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lange Straße 57
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: markantes, Lange Straße und Markt außerordentlich prägendes Fachwerkgebäude mit Satteldach; der Oberstock über massivem Erdgeschoss vorkragend, die Schwelle üppig verziert und inschriftlich 1623 datiert, gerundete und geriefelte Balkenköpfe, Dachtraufe mit Volutenkonsolen und Minuskelinschrift; gestalterisch sehr reicher, bau- und kunstgeschichtlich wertvoller Bau

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lange Straße 60
Sachbegriff: Architekturdetail
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: die Reste eines in einen der Kubatur nach gut eingepaßten Neubau einbezogenen Fachwerkhauses mit Schwelle und Knaggen von 1471; charakteristisch der Treppenfries; wichtiges Versatzstück spätgotischen Fachwerkbau

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lange Straße 64
Sachbegriff: Ackerbürgerhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: eindrucksvolles Zeugnis eines ländlich geprägten Hofes mit

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lange Straße 65
Sachbegriff: Ackerbürgerhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: zusammen mit Nr. 64 eine der letzten, für Oebisfelde ehemals so typischen und die Stadt außerordentlich prägenden Hofanlagen mit einfachem, aber gut gegliederten Vorderhaus zur Langen Straße und zum Teil enger Hofbebauung aus Wirtschaftsgebäuden (Ställe, Lager, Scheunen, teilweise auch als Wohnraum ausgebaut); städtebaulich und auch sozialgeschichtlich wertvolles Zeugnis aus dem 18. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße 13
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: typisches, bis auf die Metallplattenverkleidung der Fassade, nur wenig verändertes Bürgerhaus der vor- bzw. neustädtischen Bebauung entlang der Lindenstraße; Fachwerkarchitektur über niedrigem Sandsteinsockel; streng symmetrische Fensterachsenverteilung, zentral angeordnet die Haustür (mit Rahmen, Türflügeln und Oberlicht), erreichbar über Sandsteinstufen; große Inschrifttafel mit Auskunft über Baudatum (1859) und Bauherrschaft; in der Einbindung in die angerartige Straßensituation vorzügliches Beispiel für die Stadtbaukunst am Vorabend der Gründerzeit

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße 22
Lage: an der Mühlenaller
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: an der Mühlenaller in bemerkenswerter städtebaulicher Situation gelegener spätgründerzeitlicher Wohnhausbau, durchsetzt mit Jugendstilelementen; zweigeschossige Anlage über Bruchsteinsockel, Ziegel mit Fachwerkelementen, diese betont malerisch eingesetzte (geschwungene Büge und Streben, z. T. mit Nasen, Brüstungsfelder); über der Mühlenaller erkerartiger zweigeschossiger Holzbalkon; mit Mittelrisalit und Walmdach repräsentativ wirkendes Anwesen in guten gestalterischen Einzelformen; wie Nr. 26 exemplarisch für die Oebisfelder Neustadt

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße 26
Sachbegriff: Villa
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: nach 1900 in aufwendigen Formen in einem Stilmix aus Historismus, Jugend- und Heimatstil erstellte Stadtvilla; Betonung des äußeren Erscheinungsbildes durch Materialvielfalt und betont malerisch eingesetzte Architekturdetails (Dreieckerker, Fledermausgaupen, Fachwerkformen); dem zweigeschossigen Gebäude vorgelagert Gartengrundstück mit mächtiger Buche, dadurch sehr reizvolles Gesamtbild; im Hof Nebengebäude in Fachwerkbauweise mit ausgebautem Dach, zeitgleich zum

Vorderhaus; insgesamt hervorragendes Baudenkmal,
sowohl bau- und kunstgeschichtlich wie städtebaulich

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde

Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße 33

Lage: am Aller-Mühlgraben

Sachbegriff: Mühle

Bauwerksname: Rittermühle, heute Mühle Kasube

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich

Denkmalbegründung: am Aller-Mühlgraben letzte erhaltene Wassermühle im Stadtgebiet von Oebisfelde, tradiert mittelalterlichen Wassermühlenstandort, der vermutlich erstmals 1333 urkundlich genannt wurde; die einstige unter- bis mittelschlächtige Handwerksmühle in baulich-funktionaler Überformung zur kleinen Industriemühle für eine Tageskapazität von 12 bis 15 t überkommen; im Kern zusammenhängender, historisch gewachsener Gebäudekomplex von Wohnhaus, Mühle und Speichergebäude, der von einer massiven Werksteinmauer in Sandstein-Blockstein-Mauerwerk eingefasst ist; das Wohnhaus, wohl 1. Hälfte 19. Jh., massiv mit Fachwerk-Obergeschoss; das Mühlengebäude auf älterem Grundriss 1927 als schlichter, viergeschossiger Ziegelbau mit zeittypisch sparsamer Ziegelornamentik und Mansarddach neu aufgeführt; daneben das funktional dazugehörige Speichergebäude, 1938 als breitgelagerter (sechsjochiger) und in der Ansicht viergeschossiger Putzbau (einschließlich Aufstockung um zwei Geschosse 1946/47) mit Silo-Einbauten (massive Schüttgut-Silos) errichtet; von herausgehobener technik- und industriegeschichtlicher Wertigkeit die komplett erhaltene Antriebs- und Mühlentechnologie um 1930 von Getreideschrotung bis zur Mehlerzeugung mit zum Teil selten erhaltener Maschinenauswahl; so verfügt die Mühle gleichzeitig über erhaltenen Wasserkraftantrieb (statt ursprünglich Wasserrad ab 1936, separat und ausschließlich für Schrotgang vergleichsweise seltene Oßberger-Niederdruckturbine mit Kettenzug auf Transmission; zur Zeit versandet), Verbrennungsantrieb (seltener, später Sauggasmotor, um 1930, Fa. Ferdinand Roth, Magdeburg; ohne erhaltenen Gasentwickler zur Zeit nicht funktionstüchtig) sowie Elektromotorantrieb (Wechselstrom – Schleifringläufer; zur Zeit wegen fehlendem Kraftstromanschluss nicht betriebsfähig); die gesamte Mühlentechnologie mit Transmission, Pneumatik- und Elevatorförderung, Reinigung, Mahl- und Schrottechnologie (u. a. fünf Doppelwalzenstühle, drei einfache Walzenstühle, Fa. MIAG, vergleichsweise seltener Lottaro-Schrotgang mit eiserner Bütte), Sicht- und Mischmaschinen (u. a. Plansichter) usw.; zur Mühlenanlage gehörig das ca. 300 m lange Mühlengerinne mit Mühlgrabenwehr und Steuerschütz zur Turbine; kleine Industriemühle von hohem Anschauungswert sowie technik-, industrie- und wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung für die Stadt Oebisfelde

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Magdeburger Straße 12
Sachbegriff: Apotheke
Bauwerksname: Alte Apotheke
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: sog. "alte Apotheke"; prächtiger, das Straßenbild prägender Solitärbau von beeindruckenden Abmessungen; traufständiges, zweistöckiges Fachwerkgebäude über niedrigem Steinsockel; Zierfachwerk mit Mann-Figuren und Rautenkreuzen, reich geschnitzte Schwelle; entstanden im frühen 18. Jh., ursprünglich Brauerei, von 1790 bis 1992 Apotheke; dazugehörige Fachwerkscheune mit Bogendach; architektonisch und stadthistorisch wichtiges Baudenkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Marktplatz 1
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: zweigeschossiges, unverändert erhaltenes kleinbürgerliches Wohnhaus mit großem Zwerchhaus; ortstypisch für die Wohnsituation zu Ende des 18. Jh.; für das Ensemble Marktplatz straßenräumlich wichtig

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Marktplatz 3
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: repräsentativer zweigeschossiger Putzbau mit schlichter

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Schildplatz 7
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: in der Gabelung zwischen Langer Straße und Magdeburger Straße städtebaulich sehr wirkungsvoll stehender mehrteiliger Baukomplex zu zwei Geschossen in Fachwerkbauweise; dem Schildplatz Traufe und Giebel des westlichen Seitentraktes zugewandt und als Schauseite ausgebildet; entstanden wohl noch im 17. Jh., im 19. Jh. teilweise erneuert und ergänzt; sehr qualitätvolle Fachwerkarchitektur in exponierter städtebaulicher Situation

Gemeindeteil / Ortsteil: Oebisfelde
Straße/Platz/Hausnummer: Schulstraße 3
Sachbegriff: Schule
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: wegen Platzmangels im alten Schulhaus bei der Katharinenkirche 1901 hierher verlegter Schulstandort; nach kurzer Bauzeit bereits am 11. August 1902 in Betrieb genommen; imposanter zweigeschossiger Ziegelbau mit Mittelrisalit und streng symmetrischer Achsenaufteilung; gute, sparsam, aber wirkungsvoll eingesetzte neogotische

Zierelemente an Giebeln und Friesen; dem neogotischen Hauptgebäude architektonisch geschickt angepasster Annex der Dreißiger Jahre, 1941 Ausbau der Turnhalle; architektonisch beeindruckendes, bis auf Detailveränderungen gut überlieferter Schulkomplex, hervorragend erhalten in der straßenräumlichen Einbindung mit Schulhof und Umfriedung; für Oebisfelde wichtiges kulturgeschichtliches Denkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Rätzlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Bösdorfer Straße
Schulweg
Sachbegriff: Kriegerdenkmal
Ausweisungsart: Baudenkmal
Denkmalbegründung: schlichtes Denkmal aus Sandstein, gewidmet den Gefallenen des deutsch-französischen Krieges 1870/71; Stele, sich verjüngend, Kreuzaufsatz später(?); vor allem kulturhistorisch bemerkenswert

Gemeindeteil / Ortsteil: Rätzlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße
Sachbegriff: Kriegerdenkmal
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ortes 1914/18; bemerkenswerte Gestaltung in Jugendstilformen, im Kreis ohne Vergleichsbeispiel; Obelisk mit Eisernem Kreuz, in seiner Dynamik gesteigert durch die konkav geschwungenen Elemente des Sockelbereichs; kulturgeschichtliches, ortsbildprägendes Denkmal

Gemeindeteil / Ortsteil: Rätzlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 3
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: inschriftlich 1840 erstelltes, als Altenteil konzipiertes Fachwerkwohnhaus; zweigeschossiger Baukörper mit Krüppelwalmdach; gute, barocker Tradition folgende Architektur in solider handwerklicher Ausführung; Schwelleninschrift; straßenbildprägendes Gebäude

Gemeindeteil / Ortsteil: Rätzlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Kolonie 1
Lage: an der Ohre, 2 km nördlich der Straße Rätzlingen-Miesterhorst
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Bauernhaus in völlig einsamer Lage im Drömling, unmittelbar an der Ohre gelegen; wohl im Zuge der 1770 von Friedrich II. v. Preußen begonnen und 1805 beendeten ersten Etappe der Melioration des Drömlings als „Kolonie“ errichtet; stattliches Anwesen in Ziegel-Fachwerkbauweise mit hohem Satteldach, bis auf die Fenster wenig verändertes Gebäude der Zeit um 1790/1800 von vor allem kulturgeschichtlichem

Gemeindeteil / Ortsteil: Rätzlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: zwischen 1845 und 1849 errichtete, weithin sichtbare, Ort und umgebende Landschaft gleichermaßen dominierende Kirche, Nachfolgebau einer dem Hl. Habundus geweihten Vorgängerin; Bruchsteinbau in zurückhaltenden neogotischen Formen, das Schiff mit zwei Reihen von Spitzbogenfenstern zwischen getreppten Strebevorlagen; niedrige, eingezogene Polygonalapsis; landschaftstypischer Westquerturm mit hohem Achteckaufsatz, der Turmhelm ehemals mit zwei Reihen von Lukarnen, heute vereinfacht; gute, bemerkenswert frühe neogotische Architektur; in der Wirkung durch den geräumigen Kirchhof gesteigert

Gemeindeteil / Ortsteil: Rätzlingen
Straße/Platz/Hausnummer: Lindenstraße 6
Sachbegriff: Pfarrhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: um die Jahrhundertwende entstandene, repräsentative, durchaus städtische Architekturschöpfung; großer Ziegelbau, eineinhalbgeschossig, mit Mittelrisalit und durch Friese betonten Giebeln; gut proportionierte, symmetrisch durchgegliederte Architektur; zugehöriges großes Gartengrundstück, umgeben von hoher Mauer; zusammen mit der Kirche eindruckliche, ortsbildprägende Baugruppe

Gemeindeteil / Ortsteil: Ribbensdorf
Straße/Platz/Hausnummer: Bauernstraße 1
Sachbegriff: Mühle
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: ungewöhnlich beherrschend in der Ortsmitte gelegenes Bauwerk; 1910 als Mühle errichtet; gut proportionierter zweigeschossiger Putzbau mit barockisierendem Mansarddach; die beiden über Treppen erreichbaren Haustüren in Jugendstilformen; Dachluke für den einstigen Aufzug als Relikt der vormaligen Nutzung; bemerkenswertes, die Funktion als Industrie- bzw. Produktionsstätte durch dem Wohnhausbau entlehnte Architekturdetails überspielendes Gebäude von städtebaulicher und straßenbildwirksamer Dominanz

Gemeindeteil / Ortsteil: Ribbensdorf
Straße/Platz/Hausnummer: Bauernstraße 12
Sachbegriff: Tagelöhnerhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Denkmalbegründung: Beispiel für die immer seltener werdende Wohnhausgattung „Tagelöhnerhaus“; eingeschossiger Fachwerkbau der Zeit um 1830/50, der straßenseitige Giebel mit der regionaltypischen Krepolverkleidung; trotz geringer Dimensionen und bescheidener Architektur vor allem typen- und sozialgeschichtlich wichtiges Denkmal, zumal durch den guten Überlieferungszustand; straßenbildprägendes

Gebäude von hohem dokumentarischen Wert

Gemeindeteil / Ortsteil: Ribbensdorf
Straße/Platz/Hausnummer: Schmiedeberg 1
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: eindrucksvoll auf einem Hügel gelegene Dorfkirche in

Gemeindeteil / Ortsteil: Schwanefeld
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: in weitläufigem Kirchhofareal gelegene, weitgehend ungestört erhaltene romanische Feldsteinkirche mit querriegelartigem Westturm; um 1200; unter der Ausstattung kunstgeschichtlich am bedeutendsten ein spätgotischer Schnitzaltar, einer der wenigen im Kreisgebiet noch erhaltenen, der Kruzifixus im Schrein mit Reliquiar; Kanzel und Taufengel barock; wichtiger dörflicher Kirchenbau der

Gemeindeteil / Ortsteil: Schwanefeld
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße
Lage: am südlichen Ortsausgang
Sachbegriff: Kriegerdenkmal
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: am südlichen Ortsausgang posthum aufgestelltes Kriegerdenkmal, einbezogen in eine Grünanlage; schlichter hochrechteckiger Block mit Karnies als Überleitung zum Aufsatz in Form eines Eisernen Kreuzes; auf den Seitenflächen Inschrift und Namen der im Ersten Weltkrieg Gefallenen

Gemeindeteil / Ortsteil: Schwanefeld
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 1
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: im alten Ortskern nordwestlich der Kirche gelegene Hofanlage des 18. Jh.; Bauten über unregelmäßigem Grundriß, um einen weitläufigen Wirtschaftshof angeordnet; Fachwerkarchitektur; besonders wertvoll der ostseitige Trakt mit profilierter Schwelle und originalen Fenstern, diese noch mit integrierten Schiebeöffnungen, als äußerst seltenem Detail; städtebaulich wie kunstgeschichtlich wertvoll

Gemeindeteil / Ortsteil: Schwanefeld
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 10
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Bauernhof, der Westseite der Kirche gegenüber und mit dieser das sehr aufgelockerte Ortsbild prägend; große Vierseitenanlage; deren ältesten Bauteile (Wohnhaus) ins 18. Jh. zurückreichend, im 19. Jh. Veränderungen und Ausbau; vor allem städtebauliche Bedeutung

Gemeindeteil / Ortsteil: Schwanefeld
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 26
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: große Hofanlage im südlichen Teil des Dorfes; geschlossene Anlage mit bestimmenden zweigeschossigem Wohnhaus (Putzbau mit Eckquaderung), im Kern ausgehendes 18. Jh. in der Überformung des 19. Jh., straßen- und ortsbildprägend in seiner Kubatur

Gemeindeteil / Ortsteil: Schwanefeld
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 28
Lage: unmittelbar südlich der Kirche
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: barockzeitliche Hofanlage unmittelbar südlich der Kirche, für deren Erscheinungsbild sowie für die Straßenfront von entscheidender Bedeutung; wohlproportioniertes Stallgebäude mit Fachwerkobergeschoß und Krüppelwalmdach, der südliche Trakt zu Wohnzwecken ausgebaut; für das Ortsbild besonders bedeutsames Bauwerk an hochsensibler Stelle

Gemeindeteil / Ortsteil: Seggerde
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße
Sachbegriff: Kirche
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: Saalkirche im ummauerten Kirchhof mit mächtigem, ortsbildprägenden Westturm und Rechteckschiff; im Kern noch mittelalterlich, jedoch 1692 weitgehend neugestaltet (vgl. die Stifterinschrift über dem Westeingang); inneres mit hölzerner Muldendecke und einheitlich barocker Ausstattung, figürliche Grabsteine der Ortsherrschaft; bau- und kunstgeschichtlich sowie für die Geschichte des Ortes bemerkenswerter Bau

Gemeindeteil / Ortsteil: Seggerde
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 9
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: repräsentatives Bauernhaus, M. 19. Jh. (über der Tür 1849 datiert) in straßenbildprägender Lage (Kreuzungsbereich); zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, die Fenster durch Verdachungen betont; Haustür durch hölzerne Vorhalle (Ende 19. Jh.) ausgezeichnet; nach Größe und Form sich von der sonstigen älteren Wohnbebauung

Gemeindeteil / Ortsteil: Seggerde
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 11
Sachbegriff: Schule
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: langgestreckter, siebenachsiger Bau aus unverputztem Bruchstein, traufständig, unmittelbar neben der Kirche

gelegen; einfache Architektur mit betonten Giebeln, Rechteckfenstern und über Stufenpodest erreichbare Rundbogentür, diese durch Schutzdach zusätzlich ausgezeichnet; durch Kubatur und Profilierung, Lage und Material gediegen wirkender Dorfschulbau in der typischen Eingeschossigkeit, wohl 3. V.19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Seggerde
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 15
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: letztes, relativ unverändert erhaltenes Gutsarbeiterhaus; in Nähe des Gutshofes; eingeschossiger Fachwerkbau über niedrigem Bruchsteinsockel, traufständig mit Krüppelwalmdach, die Fenster seitlich der Haustür jeweils zu Gruppen geordnet; orts- und straßenbildprägendes Gebäude, wohl um 1800, kulturgeschichtliches Zeugnis

Gemeindeteil / Ortsteil: Seggerde
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 24
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: langgestreckter, zweigeschossiger Bau an markanter Stelle gegenüber des Gutshof-Eingangs an der hier rechtwinklig abknickenden Dorfstraße; ursprünglich "multifunktional" angelegt und als Bäckerei und Schmiede dienend; der um 1850 errichtete eingeschossige Bau aus Bruchstein 1910 aufgestockt, dabei Beibehaltung des stilistischen Formenkanons (Rundbogenfenster, ungegliederte Wandfläche); in der Strenge und Monotonie der Architekturformen eindrucksvolles, bau- und kunstgeschichtlich interessantes, städtebaulich dominierendes Gebäude, zuletzt bis zur Bodenreform als Inspektorwohnung dienend

Gemeindeteil / Ortsteil: Seggerde
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 26
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: einer der "Prinzipalbauten" des strukturell und funktional ganz auf den Gutshof bezogenen kleinen Ortes; straßen- und ortsbildprägender zweigeschossiger Fachwerkbau über niedrigem Bruchsteinsockel, geputzte Ausfachungen, Krüppelwalmdach; die in der Mittelachse der Fassade des traufständigen Hauses sitzende Tür über gegenläufige Freitreppe zugänglich; E. 18. Jh.; einfach, aber durch seine Proportionen ansehnlich, bau- und kunsthistorisch sowie städtebaulich bemerkenswert

Gemeindeteil / Ortsteil: Seggerde
Straße/Platz/Hausnummer: Gutshof 1,2
Sachbegriff: Schloß
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich

Denkmalbegründung: großflächiges, vielgestaltiges Areal, bestehend aus mehreren Funktionseinheiten: Schloß, reizvolle, von Wassergraben auf drei Seiten eingefasste Anlage mit markantem Corps de Logis und niedrigen Seitenflügeln, typengeschichtlich und in manchen Details noch ganz barock empfunden, die Dekorationsformen und Architekturgliederung, vor allem innen, klassizistisch, um 1820; der östlich anschließende Gutshof mit einer Vielzahl von Gebäuden, südlich das M. 18. Jh. entstandene Gutshaus, daran anschließend Scheunengebäude, Gärtnerhaus und älteres Palmenhaus, um 1830-1850 in mehreren Etappen; weitere Stallungen nach Brand 1901 erneuert; eindrucksvolles Ensemble gut gegliederter Ziegelbauten; weiter östlich am Rand des Parks die 1853 in aufwendigen Formen des Rundbogenstils errichtete Orangerie; die Baulichkeiten eingebunden bzw. umgeben von großen, um 1830 erweiterten Park, Gestaltung als englischer Landschaftsgarten mit Solitäräumen und Gebüschgruppen unter Einbeziehung der durch das Areal strömenden Wasserläufe der Aller und Mühlenaller mit ihrem Grabensystem sowie zugehörigen Brücken und Wehren, dazu Nutz- und Obstbaumgarten; für den Ohrekreis einzigartiges Beispiel eines komplett erhaltenen Gutsbetriebs mit allen Gebäuden und der umgebenden Landschaftsgestaltung

Gemeindeteil / Ortsteil: Seggerde
Straße/Platz/Hausnummer: Gutshof 2
Lage: außerhalb der Ortslage
Sachbegriff: Mühle
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: außerhalb der Ortslage, nordwestlich vom Gutshofgelände; ehemalige Wassermühle; sehr stattlicher zweigeschossiger Bau mit Krüppelwalmdach, weithin sichtbar; Ziegel-Fachwerk-Konstruktion, Giebelwände z. T. Bruchstein, die Mittelachse durch Zwerchhaus überhöht; mit altem Fensterbetand und Fensterläden architektonisch eindrucksvolles Zeugnis der Industriegeschichte M.19.Jh., auch nach Verlust der Mühlentechnik

Gemeindeteil / Ortsteil: Siestedt
Straße/Platz/Hausnummer: Alte Dorfstraße 18
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: in Straßenbiegung gelegenes und im Grundriss dieser folgendes Wohnstallhaus barockzeitlichen Ursprungs; wenig veränderter Bau mit Fachwerkgeschoss über massiven Untergeschosswänden, Stall und Scheune samt Durchfahrt miteinbezogen; Bestand älterer Fenster (im Obergeschoß); gute, dörfliche Architektur des 18. Jh., im 19. Jh. leicht verändert; straßen- und ortsbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Siestedt
Straße/Platz/Hausnummer: An der Bünne 2
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: großer Dreiseithof in Ortsrandlage, zur Straße hin geöffnet; Bauensemble trotz großer Einheitlichkeit verschiedenen Zeitstufen zuzuordnen; der älteste Bestandteil im Nordflügel das zweigeschossige Fachwerkwohnhaus, wohl um 1850 mit bauzeitlichen Details (u.a. Haustür); sehr bemerkenswert der straßenseitige Kopfbau des Nordflügels (Stallgebäude) mit Zierausfachungen im Giebel (wohl um oder nach 1900); ortsbildprägende Hofanlage

Gemeindeteil / Ortsteil: Siestedt

Straße/Platz/Hausnummer: Hauptstraße 10

Sachbegriff: Scheune

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: in erster Linie städtebaulich zur Abrundung des Straßenraumes nördlich und östlich der Kirche wichtige Scheune; 1888 errichteter, winkelförmig der Grundstücksgrenze bzw. Straßenführung angepasster Bau in Bruchsteinmauerwerk, architektonisch anspruchsvollere Details (Torbogen, Fenstergewände) aus sauber bearbeiteten Sandsteinquadern; handwerklich gediegene, regionaltypische Durchfahrtscheune

Gemeindeteil / Ortsteil: Siestedt

Straße/Platz/Hausnummer: Hauptstraße 14

Sachbegriff: Kirche

Ausweisungsart: Baudenkmal

Denkmalbegründung: rechteckiger Saalbau aus Feldstein mit ungewöhnlich massivem Westquerturm, dieser mit Walmdach und Dachreiter von wahrzeichenhafter Gestalt; an den wohl ins 13. Jh. zu datierenden Turm 1731 Neubau des Kirchenschiffs angefügt; Inneres mit hölzerner Muldendecke und Kanzelaltarwand; vor allem städtebaulich markant

Gemeindeteil / Ortsteil: Siestedt

Straße/Platz/Hausnummer: Hauptstraße 38

Sachbegriff: Wohnhaus

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: bäuerliches Wohnhaus in Fachwerk-Ziegelbauweise; zweigeschossiger, traufständiger Bau, durch Mauer bzw. Staketenzaun von der Straße getrennt; der Eingang von mächtigen Bäumen flankiert; handwerklich gute Ausführung, die Wetterseite noch mit Kremperziegelbehang; durch die Einbindung in Straßen- und Dorfbild besonders reizvoller Wohnbau mit dem Schwerpunkt städtebauliche Bedeutung; entstanden um 1830/50

Gemeindeteil / Ortsteil: Siestedt

Straße/Platz/Hausnummer: Stakmühle

Lage: ca. 3 km, nordwestlich außerhalb der Ortslage

Sachbegriff: Mühle

Bauwerksname: Stakmühle

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich, städtebaulich

Denkmalbegründung: großes, einsam in der Feldflur gelegenes Gehöft mit

Industriemühle; die Gesamtanlage in Form eines Vierseithofs, dominierend das Mühlengebäude, ein dreigeschossiger Ziegelbau, hofseitig mit Mittelrisalit und Zwerchhaus (Treppenhaus); sparsame, aber wirkungsvolle Gliederung durch Konsolgesimse und farblich alternierende Schmuckziegel; erhalten der Turbinenhausanbau; trotz fehlender Technik noch immer vor allem architektonisch wichtiges Baudenkmal des späten 19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck

Lage: südwestlich außerhalb der Ortslage an der L20 Walbeck-Helmstedt

Sachbegriff: Grenzsicherungsanlage

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich

Denkmalbegründung: etwa 1 km südwestlich der Dampfmühle an der einstigen innerdeutschen Grenze auf Höhe des Plattenweges am ehemaligen vorderen Grenzzaun gelegener "B-Turm" mit namengebender Beobachtungsplattform; wichtiges Geschichtsdenkmal der jüngeren deutschen Vergangenheit

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck

Lage: am Buchenweg, ca. 2,5 km nordwestlich Walbecks

Sachbegriff: Konzentrationslager

Bauwerksname: "Gazelle"

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch

Denkmalbegründung: einstige Außenstelle des KZ Buchenwalds, genannt "Gazelle", ca. 2,5 km nordwestlich der Ortslage am Abhang des Allertals in Nähe des einstigen Kalischachts "Buchsberg"; Lager von Graben und Wall eingefasst, der Abhang zur Aufstellung von Baracken terrassiert; erhalten auch die Fundamentsplatten der Häftlingsbaracken, ebenso die Betonfundamente der einstigen Latrinenanlage; geschichtlich eindrückliches, trotz der Überwachung durch Vegetation gut erkennbares Zeugnis des Nazi-Terrors, noch 1944 angelegt und hauptsächlich mit Franzosen (ca. 600-700) belegt; nach dem 8. Mai 1945 kurzzeitig Sammellager für Polen und Serben

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck

Lage: auf dem Domberg, nördlich der Stiftsruine, am Weg in den Ort auf der Westseite

Sachbegriff: Kreuz

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich

Denkmalbegründung: spätgotisches, recht stattlich dimensioniertes Steinkreuz am Aufgang zur Stiftskirchenruine; ehemals wohl in Form eines Scheibenkreuzes, die Hasten der Kreuzarme mit Nasen; der auffälligen Gestaltung nach wohl kein Sühnekreuz

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck

Straße/Platz/Hausnummer: Bergstraße 15a

Sachbegriff: Wohnhaus

Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich

Denkmalbegründung: traufständiges, zweistöckiges Fachwerkwohnhaus unterhalb

der Stiftsruine, einfache, klare aber wohlproportionierte Architektur, bezeichnet 1661; wirkungsvoller Blickfang im Einmündungsbereich der Damm- in die Bergstraße

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Bergstraße 18
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: großes, sehr markantes, auf einem Vorsprung des zum Stift hin ansteigenden Geländes gelegenes Gebäude; Fachwerkbau des 18. Jh.; im Hof Inschrifttafel von 1622; qualitätvolle Architektur, zusammen mit Einfriedung und Toranlage eines der repräsentativsten Anwesen Walbecks in ortsbildbestimmender Situation

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Bergstraße 21b
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Wohnhaus, noch ganz dem barocken Bautypus folgend, bezeichnet 1828; traufständiger Bau mit Massiverdgeschoß und Fachwerkobergeschoß sowie krepเปอร์verkleideten Giebeln; hervorgehobene Lage am Aufgang von der Bergstraße zur Stiftskirche

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Bergstraße 22
Lage: auf Anhöhe, nordöstlich über dem Ort (Domberg)
Sachbegriff: Kirche
Bauwerksname: St. Marien, Pankratius und Anna
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: auf dem nach Westen steil abfallenden Burg- oder Domberg, oberhalb der Aller; Gründung eines Stifts 942 durch Graf Lothar von Walbeck; wechselvolle Baugeschichte der einzig als Ruine erhaltenen Stiftskirche: vor 964 vollendet, um 1000 nach Westen erweitert, Umbauten um 1100, 1219 und im 16. Jh., seit 1731 Verfall, 1887 bis auf die heutigen Reste beseitigt; eindrucksvolle kreuzförmige Pfeilerbasilika; Hauptwerk früher romanischer Architektur in Sachsen-Anhalt

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Brauhof 139
Sachbegriff: Kurie
Bauwerksname: Domherrenhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: zum Stift gehörendes Kuriengebäude ("Domherrenhaus"), im 18. Jh. in großzügigen Formen inmitten eines Parks errichtet; großer zweigeschossiger Putzbau mit Mittelrisalit und Walmdach, im 20. Jh. überformt und vereinfacht; Reste eines englischen Landschaftsparks mit Teich und älterem Baumbestand, wirkungsvoll als Rahmen für die blockartige Architektur des Wohnhauses

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Buddendorf 105
Sachbegriff: Mühle
Bauwerksname: Dampf-Mühle
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: weitläufiger, außerhalb der Ortslage gelegener Gebäudekomplex von ungewöhnlicher architektonischer Qualität; Vierseithof, die Gebäude in handwerklich sauberer Quadertechnik; die Wirtschaftsbauten mit Mansarddächern und profilierten Traufgesimsen, wohl noch spätes 18. Jh.; das Wohnhaus schon M. 19. Jh.; außerhalb

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Dammstraße 129
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: pittoreske Baugruppe, bestehend aus dem zweigeschossigen Fachwerkwohnhaus der einstigen Försterei (18. Jh.) mit anschließender Tagelöhnerkate (wohl M. 19. Jh.); straßenbildbestimmende Situation

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Dammstraße 134a
Sachbegriff: Grabstein
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich
Denkmalbegründung: Fragment einer figürlichen Grabplatte aus der Stiftskirche; heute eingemauert an der Garage des Grundstücks Dammstraße 134; Darstellung eines Stiftsgeistlichen in liturgischer Gewandung mit Blatt und Buch unter Kleeblattbogen

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchstraße
Sachbegriff: Kirche
Bauwerksname: St. Michael
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich
Denkmalbegründung: 1888 bis 1892 in freier Lage errichteter neoromanischer Quaderbau in bewußter Polarität zur Stiftskirchenruine; stattliche Westernturmkirche, der Turm mit landschaftsfremdem ("rheinischen") Rautenhelm; Interieur aus der Erbauungszeit; wichtige Ausstattungsstücke der einstigen Stiftskirche: Sarkophag des 964 verstorbenen Stifters Walbecks, Lothar II, eines der wenigen aus ottonischer Zeit erhaltenen fürstlichen Grabdenkmäler, kunst- und kulturgeschichtlich hochbedeutsame Stuckarbeit, außerdem große, in Übergangsrippe gegossene Glocke, um 1200; aus jüngster Zeit die moderne Farbverglasung des Raums von Günter Grohs; guter Historismusbau mit erhaltener Farbfassung des Inneren und überregional bedeutsamen Ausstattungsstücken

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchstraße
Sachbegriff: Kriegerdenkmal
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Denkmal für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges 1870/1871, unterhalb der Kirche; Stele mit Kleeblattbögen als Rahmen der Inschriften; Kreuzaufsatz; um 1875/1880

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Kirchstraße 56
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, kulturell-künstlerisch, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: auffallende, in Hanglage unterhalb der Dorfkirche errichtetes Fachwerkgebäude; sehr langgestreckter Baukörper, die Giebel zum Hang ausgerichtet; vorzügliche Fachwerkarchitektur mit Zierelementen (Rautenkranz, Initialen am Ostgiebel etc.); 17. Jh.; neben dem "Deutschen Haus" bemerkenswertester Profanbau Walbecks; ehemals Wohnstatt des Kanonikus Gleim

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Krähenbruch 128a
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: an der Ecke zur Dammstraße in städtebaulich wirkungsvoller Lage; große Hofanlage mit zahlreichen Nebengebäuden; das Wohnhaus mit Massiv Erdgeschoß und verbrettertem Obergeschoß, reizvoll durch die hölzernen Fensterfaschen; die Flucht Dammstraße geprägt durch die Reihung der giebelständigen Nebengebäude; einheitlich 2. H. 19. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Marientaler Straße 96
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: gut erhaltene, komplette Hofanlage des 18. Jh. am Westrand des Dorfes; wirkungsvolle Lage im Winkel zweier sich kreuzender Straßen; zweigeschossiges, traufständiges Wohnhaus, das Fachwerkobergeschoß mit Mann-Figuren; typische Krepplerverkleidung am Giebel

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Marktplatz 90
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich
Denkmalbegründung: geschlossen erhaltene Hofanlage in städtebaulich exponierter Lage am Markt; um 1800 entstandene Fachwerkarchitektur (Wohnhaus und alle Nebengebäude)

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Marktplatz 92
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: im weitgehend erhaltenen historischen Ortskern von Walbeck wichtiger Mosaikstein; locker gruppierte Baugruppe mit mächtigem, zweigeschossigem, traufständigen Wohnhaus, Stall- und Scheunengebäuden über winkelförmigem Grundriß; durch Fachwerkbauweise geprägte Architektur in handwerklich gediegener Ausführung, wohl um 1830/50, kaum verändert, daher von besonderem Dokumentationswert; wichtige städtebauliche Rolle, straßenbildprägend

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Neddendorf 66
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Wohnhaus und Stallung einer ehemals umfangreicheren Hofanlage; schlichte, aber wirkungsvolle und das Straßenbild bestimmende Fachwerkarchitektur des ausgehenden 18. Jh.; das Wohnhaus geprägt durch die symmetrische Achsenverteilung der Straßenseite sowie die über eine Freitreppe erreichbare barocke Haustür

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Schäferlei 99
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: am Westrand Walbecks gelegenes kleinbürgerliches Anwesen mit bautechnisch und baugeschichtlich interessantem Wohnhaus in Fachwerkkonstruktion aus dem 17. / 18. Jh.

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Schule 58
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: kleines, wohlerhaltenes Fachwerkwohnhaus unterhalb der Dorfkirche; selten gewordenes Beispiel für ländliche Architektur des 18. Jh. im kleibäuerlichen Bereich; im 19. Jh. einfühlsame Veränderungen (Haustür)

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Steinweg 121
Sachbegriff: Gasthof
Bauwerksname: "Deutsches Haus"
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: Fachwerkhaus, ehemals Gasthof "Deutsches Haus", von hervorragender architektonischer Qualität; typisch niedersächsischer Fachwerkbau mit geschnitzten Brüstungsfeldern, Zierausfachungen und hohen Zwerchhäusern; 17. Jh.; darüberhinaus städtebaulich dominant (Lage an Durchgangsstraße)

Gemeindeteil / Ortsteil: Walbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Steinweg 126
Sachbegriff: Wohnhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: traufständiger Fachwerkbau, mit Inschrift und Datierung 1736 an der Stockschwelle; wohlproportioniertes, wenig verändertes dörfliches Barockhaus; zusammen mit der Einfriedung des 19. Jh. harmonische, straßenbildprägende Architektur

Gemeindeteil / Ortsteil: Wassensdorf
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 52
Sachbegriff: Bauernhaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich
Denkmalbegründung: Im Bereich der sonst sehr gestörten Dorfstraße wichtige "Traditionsinsel", straßen- und ortsbildprägend; zweigeschossiger Fachwerkbau, inschriftlich von 1858, mit Krüppelwalmdach, wie üblich traufseitig zur Dorfstraße ausgerichtet und durch Grünflächen und Kastanien als Schauseite betont; gut proportionierter Bau in streng symmetrischer und axialer Aufteilung; rasterartiges, durch seine Kleinteiligkeit optisch hervorstechendes Fachwerkgefüge; handwerklich gediegene Architektur, landschaftstypisches Wohnhaus der Mitte des 18. Jahrhunderts in guter Überlieferung

Gemeindeteil / Ortsteil: Wassensdorf
Straße/Platz/Hausnummer: Dorfstraße 62
Sachbegriff: Bauernhof
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: große, orts- und straßenbildprägende Hofanlage; das Wohnhaus eingepaßt in die traufseitige, durch ihr großartiges Gleichmaß geprägte Bebauung der Dorfstraße; zweigeschossiges Fachwerkwohnhaus, Ausfachung in Ziegel, originale Haustür; um 1830/50; vorgelagerter Grünstreifen; Hofanlage hufeisenförmig, der an das Wohngebäude im rechten Winkel angrenzende Trakt gestört; feldseitige Scheune in eindrucksvoller Ständerkonstruktion; insgesamt sehr typische, charaktervolle Hofanlage aus der M. 19. Jh., unverzichtbarer Bestandteil des Straßendorfes Wassensdorf

Gemeindeteil / Ortsteil: Weddendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Drömlingstraße
Sachbegriff: Kriegerdenkmal
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, städtebaulich
Denkmalbegründung: Ungewöhnliche Gruppe, bestehend aus vier ganz unterschiedlichen Monumenten, eingefügt in eine Grünanlage mit Eichenbestand: 100 Jahre Völkerschlacht Leipzig, 1905 mit unlesbarer Unterschrift, zweiter Weltkrieg,

Erster Weltkrieg; interessantes Beispiel für die Entwicklung der gattung Kriegerdenkmal; straßenbildprägend

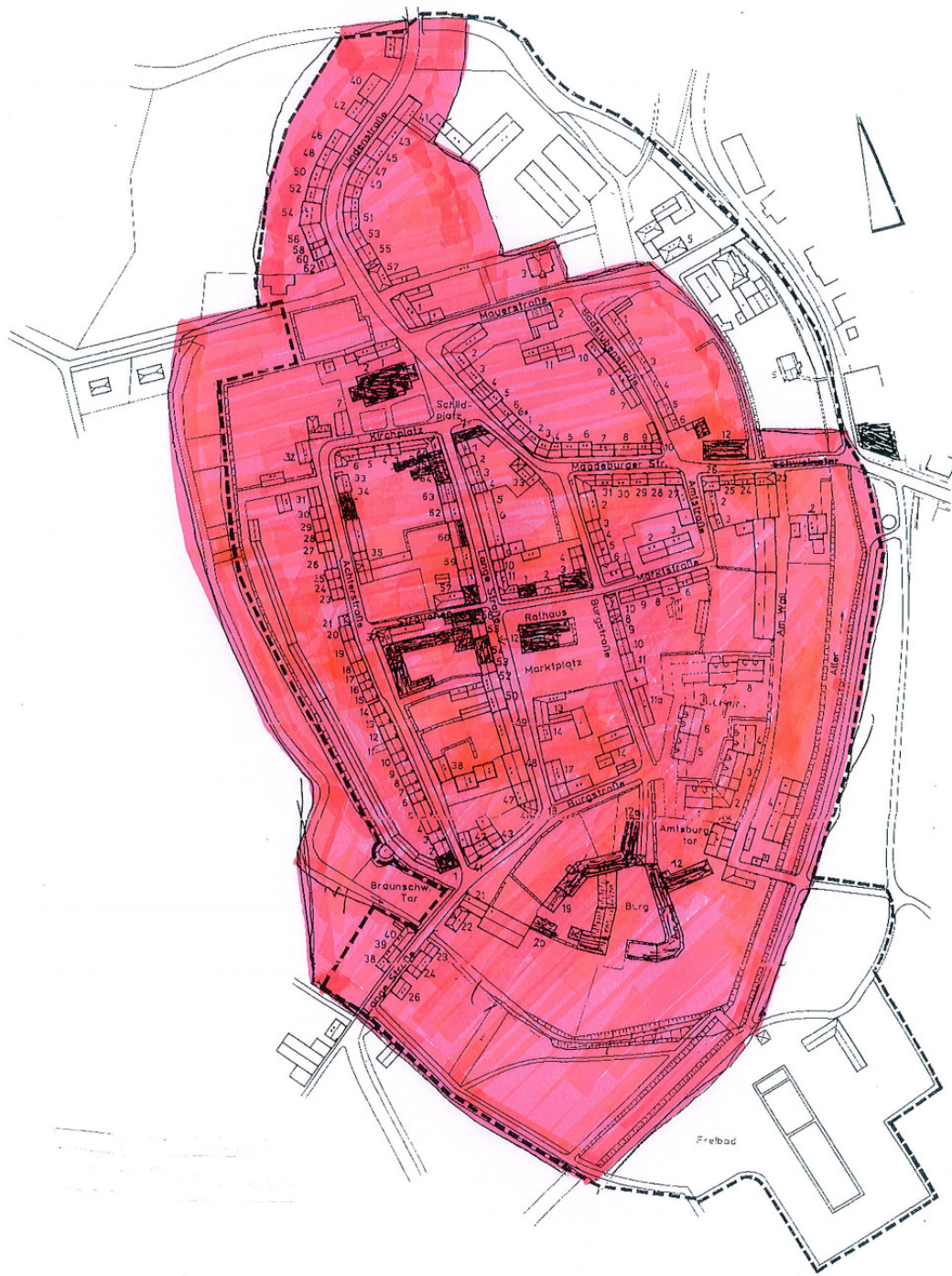
Gemeindeteil / Ortsteil: Weddendorf
Straße/Platz/Hausnummer: Wassensdorfer Straße
Sachbegriff: Mühle
Ausweisungsart: Baudenkmal
Ausweisungsmerkmal: geschichtlich, technisch-wirtschaftlich
Denkmalbegründung: trotz z. Z. verunklärerender Blech- und Wellblechverblendung von holzverschalttem Mühlenkasten, auskragender Feise und Dachwerk typisch wie nachvollziehbar überkommene Bockwindmühle; von beachtlichem Zeugniswert die historisch abgeschlossenen Windmüllerei und Wirtschaftsgeschichte in der Allerniederung; neben original erhaltenem Mühlenkasten mit kompletter Schrotvermalungstechnik (u. a. Schrotgang) die archetypische Bockauflagerung (Schwellenkreuz/Stützen) hier wohl in erster Hälfte 20. Jh. zu Gunsten einer bisher einzigartig bekannten Alternativlösung ersetzt durch massive Kegelstumpfausbildung (Ziegelmauerwerk/Beton) und drehbare Auflagerung des Hausbaumes (mit Mühlenkasten) über hölzernem Rollenkranz (Typus „Pfahlmühle“); nach Einstellung der Windmüllerei in den 1960er Jahren Umstellung der Mühlentechnik auf E-motorischen Antrieb und Transmission (Kappung Stert sowie der Flügelwelle im Mühlenkasten, Demontage Kammrad und Stockgetriebe; u. a. Rest Welle mit gusseisernem Wellkopf erhalten) sowie Blockierung der Drehbarkeit des Mühlenkasten u. a. durch periphere Motormühlenausbauten; mit o. g. Veränderungen Typus der Bockwindmühle in nutzungsgeschichtlicher Transformation zu Motormühle aussagefähig als Denkmal der Technik- und Mühlengeschichte dar- bzw. herstellbar überkommen; durch überwiegenden Erhalt der primären, originalen Bockwindmühlenkonstruktion denkmalerhaltende Sanierung als Typus
–Bockwindmühle- gegeben bzw. rückführbar; die für Windkraftantrieb urspr. mühlentypisch freie Lage des Objektes im Landschaftsbild heute durch spätere Umbauung stark beeinträchtigt.

Gemeindeteil / Ortsteil: Zillbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Zillbeck 3, 4
Sachbegriff: Gutshaus
Ausweisungsart: Baudenkmal
Denkmalbegründung: um die Jahrhundertwende errichteter Wohnbau zu eineinhalb Geschossen, ehemals Gutshaus; gut proportionierter, wenngleich sparsam dekoriertes Bau aus Sandsteinquader; die Flanken durch Mittelrisalite betont, deren Giebeldreiecke mit Sprengwerk ausgesetzt, Fenster rund- bzw. stichbogig; in seiner Gesamtwirkung architektonisch stimmiges Bauwerk in verhältnismäßig gutem

Gemeindeteil / Ortsteil: Zillbeck
Straße/Platz/Hausnummer: Zillbeck 5
Sachbegriff: Forsthaus
Ausweisungsart: Baudenkmal

Ausweisungsmerkmal: kulturell-künstlerisch, städtebaulich

Denkmalbegründung: 1901 als Forsthaus erbautes Gebäude in der Nähe des Gutshofs Zillbeck in einsamer Lage; charaktervoller, typischer „Landhausstil“ der Zeit unter reichlicher Verwendung von Fachwerk, Vorliebe für malerische Details (Dach, Giebel, Zwerchhaus, Knaggen, Schwellenprofil etc.) und kennzeichnender Materialvielfalt (Bruchstein, Holz, Ziegel, Putz); vor allem als Architekturdenkmal von Bedeutung



Denkmalbereich Altstadt Oebisfelde